2021 _ No 106 // NET FIR DE VERKAF / PAS EN VENTE

Stëmm
vun der Strooss



BLÉCKWÉNKEL

EDITORIAL

Léif Lieserinnen a Lieser,

Wéi dir all bestëmmt scho säit engem gudde Joer dagdeeglech ze héiere kritt, ass déi aktuell Situatioun bei ville vun eis eng Zäit voller Ongewëssheet a Changementer. Sou och bei eis an der Redaktioun vun der Stëmm vun der Strooss. Spontan gräifen d'Amandine an d'Jil dem Team vun der Redaktioun ënnert d'Äerm, mee keng Suerg, ganz geschwënn iwwerhëlt de Michel nees d'Rudder.

Ännert een elo mol säi Bléckwénkel, da stellt sech eraus, dass déi momentan Situatioun och gläichzäiteg vill Leit dozou beweegt, sech méi mat der Aktualitéit a mat perséinlechen Interessen auserneenzesetzen. Dës Zeitung erlaabt iech en Abléck an d'Gedanke vun eisem Redaktiounsteam a bitt déi ënnerschiddlechst Bléckwénkelen op eis Welt an doriwwer eraus.

Elo, wou d'Fréijoer eis Welt nees opbléie léisst, nennt eis de Mehdi e puer Fakten zu dëser Joreszäit an de Reddevil an d'Flanter entféieren eis an d'Déierewelt vun den Zecken a Fliedermais. À propos Fliedermais, gouf et do net Spekulatiounen iwwert en eventuellen Zesummenhang mat Corona? Mëttlerweil ass et schonn ee Joer hier, dass de Virus eis Welt onerwaart op de Kapp gestallt huet. D'Joer 2021 soll net méi vu Chaos gepräägt sinn, ma vun enger sougenannter Impfstrategie, iwwert déi sech de Patrick forméiert huet.

Eng mythologesch Perspektiv op eis Welt bitt eis de Chagi, an zesumme mam Marco blécke mir op d'Stären a reesen duerch d'Mëllechstrooss. Zu gudder lescht léisst eis d'Angel an d'Welt vun Hogwarts tauchen an an eisem „Wussten Sie schon?" riichte mir de Bléck op Fakten, déi deem engen oder anere säi Weltbild verännere wäerten.

Léif Lieser a Lieserinnen, heimat wëlle mir iech gär mat op de Wee ginn, eis kleng Welt och vläicht emol aus engem anere Bléckwénkel ze betruechten. Dir wäert staunen, wat et alles esou ze entdecke gëtt.

Amandine a Jil



Que celui ou celle qui sait lire, lise et partage ce journal avec celui ou celle qui n'a pas pu apprendre à lire !

Lieber Leser, teilen und lesen Sie diese Zeitung mit den Menschen, die das Lesen nicht lernen konnten!

BLÉCKWÉNKEL

Rejoignez-nous sur facebook / Join us on facebook / Werde Mitglied auf facebook



Printemps : Savez-vous que…

… le premier jour de l’automne dans l’hémisphère nord est également le premier jour du printemps dans l’hémisphère sud ?

… les bébés nés au printemps ont plus de risques de développer des maux ?

… dans la région des montagnes Rocheuses du Colorado, le printemps commence environ trois semaines plus tôt que dans les années 1970 ? Ceci a été révélé par une étude à long terme.

… les lilas, les iris, les lys, les tulipes, les jonquilles et les pissenlits sont en général les premières fleurs du printemps ?

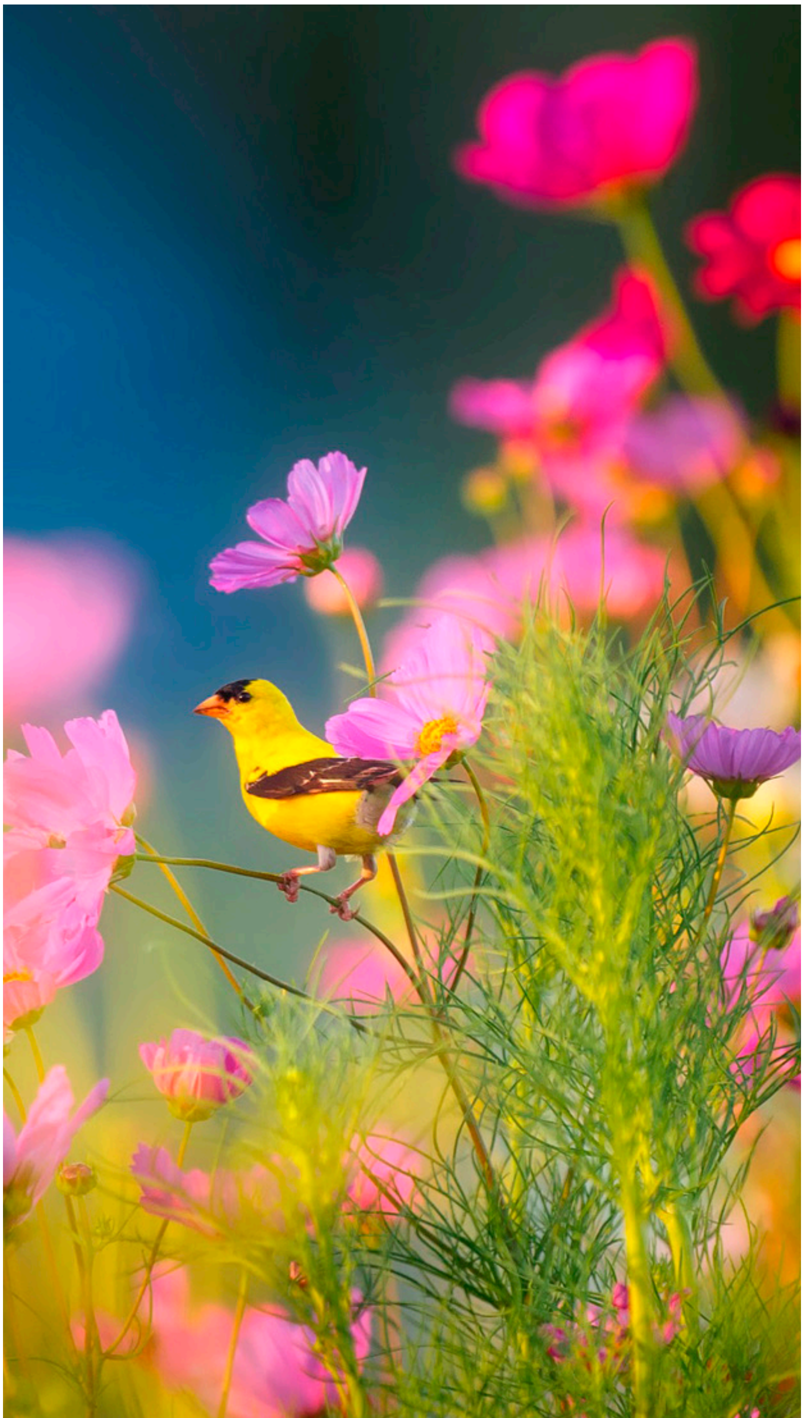
… pendant la migration printanière des oiseaux, une mangeoire peut être une source de nourriture utile pour les oiseaux qui voyagent ?

… le début du printemps en Japon est marqué par l’éclosion des fleurs de cerisier ? La fleur de cerisier est la fleur nationale du Japon.

… pour les persans, le premier jour du printemps marque le début du Novruz, qui est le nouvel an persan ? La célébration dure 13 jours et est célébrée en Iran, dans le Caucase du Nord, dans le nord de l’Irak, en Afghanistan, au Tadjikistan, au Turkménistan, au Kirghizistan, en Ouzbékistan, au Kazakhstan et dans les régions kurdes de Turquie.

Mehdi

Quellen: https://factretriever.com/spring-facts



Zecken

Wie jedes Jahr beginnt mit dem Frühling auch die Zeckenzeit. Wie lebt eigentlich eine Zecke? Wie wirkt sich ihre Existenz auf uns Menschen und auf unsere geliebten Hunde aus?

Die Gefahr eines Zeckenbisses sinkt ab einer Höhenlage von 400 Meter und oberhalb von 1.000 Meter ist sie fast gleich null. Auch in Luxemburg sitzen Zecken auf Pflanzen und Gräsern. Zecken sind Parasiten, die sich ausschließlich vom Blut ihrer Opfer ernähren. Ein erwachsenes Weibchen, das mehrere Tage lang saugt, kann so das Vielfache seines ursprünglichen Gewichts erreichen. Beim Biss sondert die Zecke eine betäubende Substanz ab, so dass dieser Biss häufig nicht bemerkt wird. Durch ihren Stich oder Biss, können Zecken unterschiedliche Krankheiten auf das Tier oder den Menschen übertragen. Am häufigsten handelt es sich dabei um die, durch eine Bakterienart hervorgerufene Borreliose oder Lyme-Krankheit, aber auch die durch ein Virus verursachte Frühsommermeningoenzephalitis (FSME) und in seltenen Fällen sogar die Ehrlichiose, die Piroplasmose oder Babesiose.

Die Zecken verbringen den Winter im Blattwerk, in Baumrinden und in den oberen Bodenschichten. Sie werden aktiv, sobald die Temperatur ansteigt. Nach einem milden Winter und einem feuchten Frühjahr, treten Zecken darum verstärkt auf. Die von Zecken übertragene Krankheiten treten daher bevorzugt zum Sommeranfang (Mai–Juni) und im Herbst (September–Oktober) auf.





Auch in Luxemburg gibt es Fälle der Borreliose oder Lyme-Krankheit. Sie wird von einer Bakterienart verursacht, die man in Nordeuropa und darüber hinaus auf der ganzen nördlichen Halbkugel antrifft.

Die Symptome der Borreliose kann sich durch folgende Krankheitsbilder äußern, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten auftreten:

- 2–30 Tage nach dem Biss durch eine infizierte Zecke, bildet sich an der Bissstelle eine ringförmige Hautrötung, die meist keine Schmerzen verursacht. Dieser „rote Fleck" wird in der Mitte oft heller, und vergrößert sich nach außen hin immer mehr.

- Nach 1–2 Wochen können unspezifische Symptome wie Müdigkeit, Fieber, Kopf- und Gelenkschmerzen auftreten.

- Danach kann es zu Myokarditis (Entzündung des Herzmuskels) mit Herzrhythmusstörungen und Brustschmerzen oder zu nervösen Störungen, wie Lähmungen im Bereich der Gesichts- oder der Augenmuskulatur, kommen.

- Monate bis Jahre nach einer Infektion kann es zu einer Verallgemeinerung der Symptome in Form von Entzündungen der Gelenke, des Rückenmarks sowie des Gehirns, kommen.

Es gibt derzeit noch keinen wirksamen Impfstoff, der vor, von den verschiedenen europäischen Zeckenarten, übertragene Krankheit, schützen könnte. Bei frühzeitiger Diagnose, die über eine klinische Untersuchung und gegebenenfalls eine Blutanalyse, erfolgt, kann der Arzt diese Infektion mit einem Antibiotikum erfolgreich behandeln.



Die zentraleuropäische Zeckenenzephalitis (FSME) wird durch ein Virus hervorgerufen, das eine Entzündung im Hirnhaut- und Gehirnbereich auslösen kann. Das Virus wird durch den Biss infizierter Zecken übertragen. Die erste Krankheitsphase beginnt ca. sieben Tage nach dem Biss und ist geprägt gekennzeichnet von Symptomen wie Fieber und Gliederschmerzen. Während der zweiten Krankheitsphase kann es zu hohem Fieber, Kopfschmerzen mit Nackenstarre und neurologisch bedingten Symptomen kommen, wobei Bewusstlosigkeit und Koma eintreten können. Bei 80 % aller, von einem Zeckenbiss Betroffenen, treten allerdings keine Symptome auf. Die gefährdeten Gebiete befinden sich hauptsächlich in Zentral- und Nordeuropa. In Luxemburg gab es bislang noch keine registrierten Fälle, doch im Saarland, nur ein paar Kilometer entfernt, wurde FSME bereits diagnostiziert.

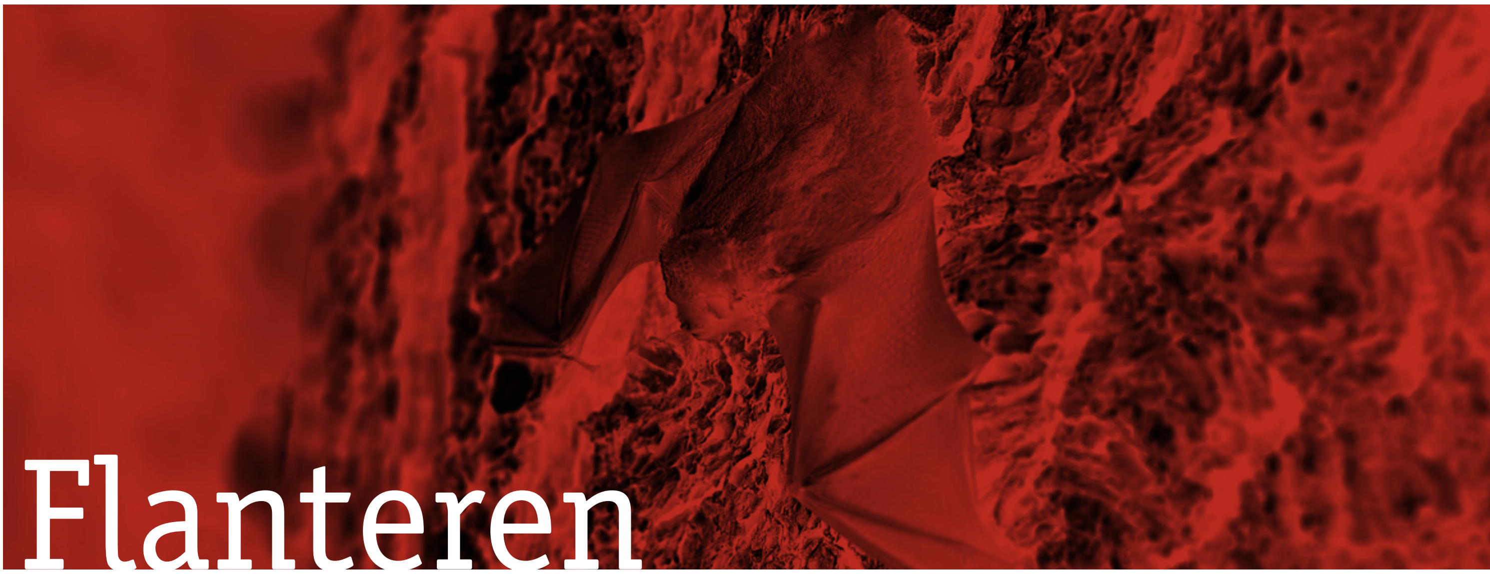
Zeckenenzephalitis würde sich durch eine Impfung verhindern lassen. Es sind zwei Injektionen im Abstand von einem Monat nötig. Die erste Auffrischung erfolgt nach einem Jahr, anschließend alle fünf Jahre. Die Impfung sollte idealerweise im Winter vorgenommen werden, so dass ein wirksamer Schutz zu Beginn der Zeckenperiode vorliegt.

Wie kann man sich vor Zeckenbissen schützen? Meiden Sie Gefahrenzonen wie hohe Gräser und Sträucher sowie Unterholz und bleiben Sie auf festen Wegen. Tragen Sie lange, helle und körperbedeckende Kleidung, stecken Sie die Hosenbeine in die Socken und tragen Sie ein Zeckenschutzmittel, Crème, Sprays oder Lotionen auf Haut und Kleidung auf. Bei längerem Aufenthalt in infizierten Regionen und während der besonders gefährlichen Monate, sollten Sie Ihren Körper alle drei bis vier Stunden nach Zecken absuchen, damit eventuell vorhandene Zecken, die auch sehr klein sein können, frühzeitig entdeckt werden können. Kontrollieren Sie besonders warme und leicht feuchte Körperstellen wie Achselhöhlen, Leisten und Kniekehlen, aber auch Nacken und Rücken sowie den Bereich hinter den Ohren.

Falls sich doch eine Zecke festgebissen hat, entfernen Sie diese so schnell wie möglich, da Krankheitserreger nur in seltenen Fällen innerhalb der ersten 48 Stunden übertragen werden. Die Zecke wird mit einer einfachen Pinzette oder einer speziellen Zeckenpinzette so weit wie möglich vorne am Kopf fixiert und dann gleichmäßig und vor allem vorsichtig nach oben abgezogen. Achten Sie darauf, dass die Zecke nicht zerquetscht und dass sie vollständig entfernt wird. Desinfizieren Sie die Bissstelle anschließend mit einem klassischen örtlichen Desinfektionsmittel. Sollte es binnen eines Monats nach einem Zeckenbiss zu einem Grippesyndrom oder zur Bildung roter Stellen kommen, sollten Sie sofort einen Arzt aufsuchen.

Reddevil

Quellen: https://sante.public.lu/fr/publications/a/attention-danger-tiques-2011-fr-de-/attention-danger-tiques-2011-de.pdf



Flanteren

Die Fledermaus ist ein einzigartiges Tier. Seitdem ich denken kann, bin ich von diesen Lebewesen fasziniert. Meistens ist die Reaktion von den Menschen die gleiche, wenn sie hören, dass ich die „Flanter“, wie sie auf luxemburgisch genannt wird, als mein Lieblingstier angebe. Beinahe jeder sieht sie als kleinen, hässlichen „Dracula“ an, der durch die Nacht fliegt, Blut saugt und dem Menschen ins Haar fliegt.Dies möchte ich endlich richtigstellen und versuchen euch näherzubringen, was dieses Tier alles ist und kann.

Als erstes sollte man wissen, dass es über 1.400 verschiedene Arten von Fledermäusen gibt. Außer am Nord- und Südpol leben sie überall auf der Erde und bei uns in Luxemburg gibt es 18 verschiedene Arten. Seit mehr als 50 Millionen Jahren bevölkern die Fledermäuse bereits die Erde und stammen somit aus einer Zeit, in der die Dinosaurier gerade ausgestorben sind. Die Fledermäuse gehören mit den Flughunden zu den einzigen flugfähigen Säugetie-



ren. Man geht davon aus, dass es vor Urzeiten Tiere waren, die im Sprung ihre Beute fingen und sich so im Laufe der Zeit zu „fliegenden Tieren“ entwickelt haben.

Ich habe einen Lieblingsplatz in der Stadt, in der Nähe eines Flusses, nicht weit weg von Höhlen. Dort kann ich die Fledermäuse beobachten. Sobald die Sonne untergegangen ist, erkennt man sofort den Unterschied zwischen den Vögeln und den Fledermäusen. Während ein Vogel in der Luft schwebt, fliegt eine Fledermaus „zackig“ hin und her, also nicht geradeaus wie ein Vogel, sondern von einer Stelle, abrupt und schnell, zur nächsten. Eine weitere Besonderheit der Fledermaus ist, dass sie Ultraschallrufe aus dem Mund, verschiedene sogar aus der speziell entwickelten Nase, ausstößt.

Die Echos des sehr hochfrequenten Schalls werden dann von der Umgebung abgestoßen und die Fledermaus



berechnet so, wie weit ein Objekt entfernt ist, wie groß oder klein, glatt oder rau es ist, und sogar, ob es ruhig steht oder mit den Flügeln schlägt. So kann sich die Fledermaus selbst in stockdunkler Nacht bestens orientieren. Interessant ist noch zu wissen, dass diese Laute, die die Tiere aus Mund und Nase stoßen, für den Menschen unhörbar sind. Glücklicherweise, denn würden wir sie hören, wären sie von der Lautstärke einer Motorsäge.

Auf dem Speiseplan der Fledermaus stehen hauptsächlich Insekten. Abhängig von der Art ernähren sich einige entweder von über dem Fluss fliegenden Mücken oder über den Laternen flatternden Motten, andere hingegen fressen die Insekten, die in den Gärten und Bäumen leben.

Hierzu habe ich noch einen spannenden Fakt: Es gibt verschiedene Arten, die in einer Nacht bis zu 4.000 (viertausend !!!!) Mücken fressen und das ist doch wohl sehr nützlich für den Menschen. Die Fledermäuse fressen dementsprechend bis zu einem Drittel, sogar fast die Hälfte ihres eigenen Körpergewichts in einer Nacht.

Weil sie Insektenfresser sind, leben die Fledermäuse in zwei verschiedenen Lagern. Zunächst in einem Sommerquartier, wo sie sich genug Fett anfressen, und danach in einem Winterquartier, wo sie dank ihrer Fettschicht schlafend überwintern können. Die Strecke zwischen dem Sommer- und Winterquartier kann bis zu 1.400 Kilometer betragen. Manche Arten können sogar Strecken bis zu 1.900 Kilometer zurücklegen.

Des Weiteren sind die Fledermäuse sehr nützlich für das Ökosystem. Sie fressen Schädlinge und in tropischen Gegenden, wo es Arten gibt, die sich von Blütenpollen und Früchten ernähren, verbreiten sie Pflanzensamen und bestäuben Nutzpflanzen.

Genauso interessant, wenn nicht sogar noch interessanter, ist ihre Art zu schlafen. Mit ihren scharfen Krallen halten sich die Fledermäuse an der Decke ihres Verstecks fest. Ein spezieller Mechanismus an ihren Fußgelenken, durch welchen eine Sehne einrastet, die die Fußkrallen in gekrümmter Haltung fixiert, ermöglicht es den Fledermäusen kopfüber während 5 oder 6 Monaten „abzuhängen“. Der Kreislauf ist so eingestellt, dass er das Blut aus dem Kopf in das Herz zurückpumpt. Die außergewöhnlichen Tiere schlafen nicht nur so, sie putzen sich auch und gebären sogar ihre Kinder in dieser Position. Sie sterben sogar kopfüber.

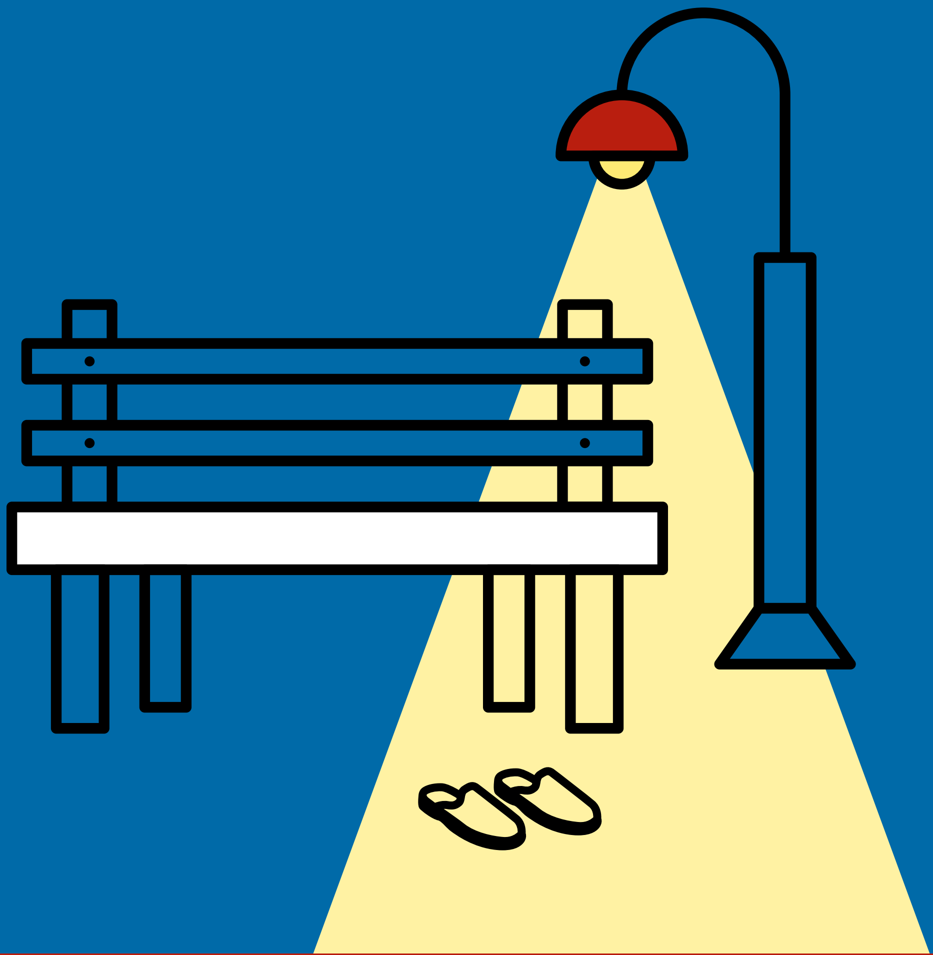
Was mir jetzt noch sehr wichtig ist, ist die Menschen darauf aufmerksam zu machen, dass verschiedene Arten von Fledermäusen vom Aussterben bedroht sind. Diese Bedrohung liegt nicht an ihren natürlichen Feinden, wie Eulen, Marder oder Katzen. Ebenso wenig liegt es daran, dass sie Einzelkinder sind, denn die Fledermäuse bekommen in der Regel jedes Jahr nur einen Nachwuchs. Nein. Es ist der Mensch, der durch die Ausbeutung der Landwirtschaft Schuld daran ist, dass die Fledermäuse immer weniger Beutetiere finden. Auch die Suche nach Unterschlupf gestaltet sich immer schwieriger: In den Wäldern verschwinden Althölzer, in denen die Tiere ihre Höhlen bauen und die Keller, Dachböden oder Höhlen werden zugeschüttet, so dass sie kaum mehr sichere Rast- und Nahrungsplätze finden. Um ihr Aussterben zu verhindern, sind die Fledermäuse gesetzlich geschützt. Laut dem Naturschutzgesetz ist es verboten, Fledermäuse zu stören, einzufangen oder gar zu töten.

Ich hoffe ich konnte euch dieses besondere Tier etwas näherbringen und falls ihr eine Fledermaus begegnen solltet, seht ihr sie jetzt möglicherweise mit anderen Augen.

Flanter

Quellen:
https://www.umwelt-im-unterricht.de/hintergrund/ein-einzigartiges-saeugetier-die-fledermaus/
https://www.emwelt.lu/
„HAUSBEWOHNENDE FLEDERMÄUSE in Luxemburg“, Herausgeber: Naturverwaltung

STAY HOME!



SI VOUS EN AVEZ UN

Hëlleft den opdachlose Leit an dëse schwieregen Zäiten

Faites un don par virement!
BIC: BCEELULL
LU 63 0019 2100 0888 3000.
Récuperez le code QR avec nos coordonnées bancaires.

DIGICASH MOBILE PAYMENTS

Stëmm vun der Strooss

Impfen oder nicht?

Ein persönlicher Kommentar von Patrick

Jetzt ist es also so weit. Endlich kommt der fast schon sehnsüchtig erwartete Impfstoff gegen das Coronavirus. Beziehungsweise, die Impfstoffe. Astra Zeneca, Biontech Pfizer, Moderna und SputnikV sind nur einige der Namen, mit denen wir jetzt tagtäglich bombardiert werden. Und jetzt stellt sich natürlich die Frage: Impfen lassen, ja oder nein?



Anfangs war ich mir sicher, dass ich mich impfen lassen würde, sollte es denn jemals ein Mittel geben. Inzwischen haben wir neun Impfstoffe, wovon sechs noch auf die Zulassung warten, doch bin ich mittlerweile gar nicht mehr so sicher, ob das mit dem Impfen so eine gute Idee ist.

Versteht mich nicht falsch, ich bin absolut kein Impfgegner, aber ich möchte doch gerne informiert werden, was mir dort gespritzt wird. Denn sind wir mal ehrlich: Was wissen wir denn eigentlich über diese Impfstoffe? Wenn man genauer hinsieht, nicht sehr viel.

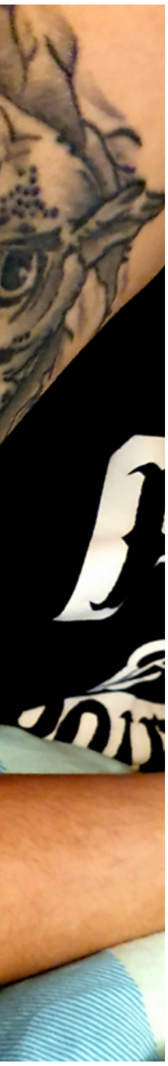
Wie es scheint, ist der Impfstoff von Biontech Pfizer mit einer Erfolgsrate von 95 Prozent am wirksamsten im Kampf gegen die Verbreitung des Virus. Doch wer garantiert mir, dass mir auch genau dieser Impfstoff verabreicht wird? Im Gegensatz zu Biontech Pfizer weist der Impfstoff von Astra Zeneca beispielsweise nur eine Erfolgsrate von ungefähr 70 Prozent vor. Ich bin jetzt nicht unbedingt ein Angsthase, aber das ist mir persönlich nicht sicher genug. Ich weiß, dass es keine hundertprozentige Garantie geben kann, aber eine Garantie in Höhe von 95 Prozent würde mir schon reichen. Natürlich hätte ich auch gerne wieder ein Stück weit Normalität zurück, jedoch nicht um jeden Preis.

Ein weiterer Impfstoff ist der russische Sputnik V. Was bedeutet „V"? Ist das der Buchstabe „V"? Oder steht er für die römische Zahl 5? Etwas das ich nicht kenne, möchte ich nicht unbedingt in meinem Körper haben.

Des Weiteren stellt sich die Frage: Welche Nebenwirkungen gibt es? Und wie gefährlich sind sie?

Man erfährt überhaupt nichts und die Fragen häufen sich. Wirkt irgendein Impfstoff gegen die Virusmutationen, die inzwischen aufgetaucht sind? Denn es ist ja nicht so, dass das Virus stillschweigend zuschaut, wie wir versuchen es auszurotten. Nein, inzwischen ist es mutiert. Mittlerweile gibt es eine britische Variante, eine südafrikanische, eine südamerikanische und wer weiß was noch nicht alles. Aber ob und wie gut irgendein Impfstoff dagegen wirkt scheint weiterhin mit viel Unsicherheit verbunden zu sein.

In Deutschland, genauer gesagt in Emstek (Landkreis Cloppenburg), kam es sogar dazu, dass die Bewohner eines Seniorenheims sich erneut mit dem Virus infiziert haben, obwohl sie geimpft worden sind. Einen ähnlichen Fall gab es vor Kurzem auch in Luxemburg.



Wie kann das sein? Heißt das, dass kein Impfstoff wirkt? Oder ist das Virus eine Mutation und der Impfstoff wirkt deshalb nicht? Oder wurde vielleicht Astra Zeneca verwendet, der eine geringere Erfolgsrate hat und bei Personen über 65 Jahren angeblich überhaupt nicht wirkt? Man weiß es nicht. Das alles (und wer weiß was wir sonst noch alles nicht wissen) trägt nicht dazu bei, meine Impfbereitschaft zu steigern. Denn was bringt es mir, mich impfen zu lassen, wenn ich im Endeffekt noch kränker bin als vorher. Ich kann mich irren, aber ich denke nicht, dass dies der Sinn der Sache ist.

Und noch etwas bereitet mir Bauchschmerzen. Und zwar die Tatsache, dass man allen Ernstes darüber nachdenkt, Menschen, die geimpft sind, Privilegien zu gestatten. So sollten diese beispielsweise wieder ins Restaurant oder ins Kino dürfen. Aber will man das wirklich? Damit wäre der Zweiklassengesellschaft Tür und Tor geöffnet. Doch damit nicht genug. Hierzulande soll sich ein Impfskandal zugetragen haben, und um diesen zu verstehen, sollte zunächst die in Phasen eingeteilte Impfstrategie Luxemburgs kurz dargestellt werden:

- In Phase 1 werden alle Menschen aus dem Gesundheitssektor (Ärzte, Krankenschwestern, Krankenpfleger …) geimpft. Auch das Pflegepersonal in Seniorenheimen sowie die Bewohner von Seniorenheimen werden in der ersten Phase geimpft.
- Die Phasen 2 bis 5 werden jeweils in zwei Phasen geteilt: Phase 2a betrifft Menschen ab 75 Jahren, welche nicht in Seniorenheimen leben. Phase 2b betrifft die Menschen die als „gefährdet“ eingestuft sind (Leute mit Immundefekten, Krebspatienten …)
- In Phase 3a werden Personen im Alter von 70 bis 74 Jahren geimpft.
- Phase 3b betrifft auch gefährdete Personen, diesmal allerdings zum Beispiel HIV-Positive, Menschen mit schweren Lungen- beziehungsweise Atemwegserkrankungen, …
- Die Phase 4a wendet sich an Menschen zwischen 65 und 69 Jahren.
- 4b betrifft Menschen mit Herzerkrankungen und jene die einen Schlaganfall erlitten haben.
- In Phase 5a erhalten Menschen zwischen 55 und 64 Jahren eine Einladung, um sich impfen zu lassen.
- Menschen, die unter eingestelltem Diabetes oder krankhafter Fettleibigkeit leiden, können sich in Phase 5b impfen lassen.
- Die 6. und somit letzte Phase der Impfstrategie ermöglicht die Impfung aller Menschen, die bis dahin nicht geimpft wurden.

Weitere Informationen findet man unter https://covid19.public.lu/de/impfung.html

Die Impfungen werden also einem System folgend an die Bürger verteilt. Jetzt hat sich allerdings herausgestellt, dass ein Teil des Verwaltungsrates der Hopitaux Robert Schuman sich hat impfen lassen, obwohl sie noch nicht an der Reihe waren. Sollte das stimmen, wäre das eine ziemliche Unverschämtheit, besonders wenn man bedenkt, dass die Obdachlosen, also die Schwächsten der Gesellschaft, erst ganz zum Schluss geimpft werden sollen. Dazu kommt noch, dass zurzeit überhaupt nicht genügend Impfstoff für alle Menschen verfügbar ist. Oder wenn er in ausreichenden Mengen verfügbar ist, dann gibt es Probleme bei der Verteilung.

Patrick

Quellen: https://covid19.public.lu/de/impfung.html



Ein kleiner Einblick in das Leben des Zeus

Steckbrief:



- Jüngster Sprössling des Kronos und dessen Schwester Rhea
- Einziges Kind, das nicht von Kronos verschlungen wurde
- Attribute: die Aegis (ein Schild, der öfters auch mit Athene in Verbindung gebracht wird), in manchen Überlieferungen ein besonderer Helm und seine allseits bekannten Blitze
- Vater von vielen Kindern mit Göttern/innen Halbgöttern/innen und auch sterblichen Wesen
- Mächtiger als alle anderen Götter zusammen

Geburt und Jugend

Am Ende der Schwangerschaft, zog sich Rhea, auf den Rat ihrer Eltern Gaia und Uranos hin, in eine Höhle auf Kreta in der Nähe der Stadt Lyktos zurück. Nach der Geburt versteckt Gaia ihren Enkel Zeus umgehend und Rhea überreicht Kronos einen in ein Tuch gewickelten Stein den sogenannten Bätylos, der sogleich auch von ihm verschlungen wird. Wenn man anderen Überlieferungen glauben möchte, liegt der Geburtsort des Zeus in einer Höhle des Berges Dikti oder des Ida, wo der Gott von den Nymphen Adrasteia und Ide aufgezogen, von der Ziege Amaltheia versorgt und von den Kureten (ein Trupp bestehend aus neun bewaffneten Dämonen) beschützt wurde. Hesiod, griechischer Dichter, der als Ackerbauer und Viehhalter lebte, beschrieb, dass Zeus schnell heranwuchs. Sobald Zeus dazu in der Lage war, brachte er seinen Vater dazu erst den Stein und dann seine Geschwister, welche er aus Angst vor dem Verlust der Macht verschlungen hatte, wieder auszuwürgen.



Nachdem wir jetzt etwas über die Geburt und die Jugend des Göttervaters erfahren haben, können wir auch über seine drei größten Erfolge sprechen, die Titanomachie, die Gigantomachie und seinen Kampf gegen Typhon.

Titanomachie (Kampf gegen die Titanen)

Manche wagen die Existenz Homers zu bezweifeln, doch gilt er gleichzeitig als frühester Dichter des Abendlandes bzw. des heutigen Westeuropas. Die Homerische Frage befasst sich demnach mit der Ungewissheit, ob der Autor der Ilias und der Odyssee eine reale Person oder ein Zusammenschluss mehrerer Dichter war. Jedenfalls wird Zeus schon in den Schriften Homers als Herrscher der olympischen Götterversammlung dargestellt, leider ohne dazugehörige Begründung. Da ich hier aber etwas zu Papier bringen möchte, halte ich mich im Folgenden an die Version von Hesidot. Zeus und seine Geschwister forderten ihren Vater und dessen Geschwister zu einem Kampf um die Herrschaft der Welt auf. Dabei handelte es sich um einen Generationskonflikt von epochalem Ausmaß, bei dem Götter gegen Titanen, Olymp gegen Othrys kämpfen. Da der Konflikt jedoch nach 10 Jahren immer noch in vollem Gange war, gab Gaia ihrem Enkel den Rat, die Geschwister der Titanen aus dem Tartaros zu befreien. Der Vater Kronos hatte die Zyklopen, einäugige Riesen, und die Hekatoncheiren, hundertarmige Riesen mit fünfzig Köpfen dort eingesperrt. Während die Zyklopen Zeus bewaffneten und somit ihren Dank ausdrückten bzw. ihren Beitrag leisteten, standen die Hekatoncheiren im Kampf an seiner Seite. Dies führte dazu, dass die Götter gewannen, die Titanen in den Tartaros sperrten und die Hekatoncheiren als Wärter abstellten. Wieder mal auf Anraten der Gaia, machten die Olympischen Götter Zeus als mächtigsten unter ihnen zum Herrscher. Dieser teilte die Welt daraufhin in drei Reiche auf: Das Meer überließ er Poseidon, die Unterwelt Hades und für sich selbst behielt er den Himmel.



Mit dem Sturz des Kronos durch seinen Sohn Zeus beginnt die Herrschaft der Olympier. Dies sind:

- Zeus
- die fünf Geschwister des Zeus: Demeter, Hades, Hera, Hestia und Poseidon
- die zehn göttlichen Kinder des Zeus:
  - mit Hera gezeugt: Ares, Hephaistos, Hebe, Eileithyia
  - mit Leto gezeugt: Artemis gezeugt und Apollon
  - mit Maia gezeugt: Hermes
  - mit Metis gezeugt: Athene
  - mit Demeter gezeugt: Persephone
  - mit Dione gezeugt: Aphrodite
- zwei Kinder des Zeus von sterblichen Frauen, die später in den Olymp aufgenommen wurden:
  - mit Alkmene gezeugt: Herkules
  - mit Semele gezeugt: Dionysos



Gigantomachie (Kampf gegen die Giganten)

Da es immer Individuen gibt, die Macht haben und solche, die Macht begehren, konnte Zeus sich nicht auf ewig zurücklehnen und seinen Sieg genießen. Stattdessen musste er sich einem Versuch der Entmachtung stellen. Gaia fühlte sich hintergangen, weil Zeus ihre Kinder, die Titanen, nach dem Kampf in den Tartaros verbannte. Aus diesem Grund stachelte sie weitere Sprösslinge, die Giganten, dazu an, Zeus zu stellen und somit den Olymp herauszufordern. Karl Kerényi, ungarischer klassischer Philologe und Religionswissenschaftler, vertrat die Meinung, dass Gaia, die als Inkarnation der Erde gilt, sich immer für jene einsetzte, die sich gegen den Himmel wenden. Gleichzeitig bedeutete dies, dass sie sich gegen jene wendete, die sie in der Titanomachie noch unterstützte. Eine Weissagung des Orakels teilte den Göttern mit, dass sie mit Hilfe von Sterblichen gewinnen würden, da Giganten nicht durch Götterhand sterben können. Aufgrund dieser Weissagung bat Athena Herkules darum, den Göttern beizustehen. Schlussendlich gewannen die Olympier diesen Konflikt. Gaia wahr aufgrund dessen so außer sich, dass sie Typhon gebar um ihn gegen Zeus und den Olymp zu schicken.

Zeus Kampf gegen Typhon

Da die Kindheit von Typhon sich nicht groß von der seines Widersachers unterscheidet und sie nicht viel mit dem Aufeinandertreffen mit Zeus zu tun hat, lassen wir sie mal außen vor. Eine kleine optische Vorstellung sollte meines Erachtens nach dennoch nicht fehlen: Typhon wird als riesiges und furchterregendes Ungeheuer beschrieben, mit unzähligen Drachen- und Schlangenköpfen die seinen Haaren, Schultern und Händen entwachsen. Anstelle von Beinen treten aus seinem Torso zwei mächtige Schlangenleiber hervor. Neben den äußeren Merkmalen ist Typhon auch dafür bekannt, den Olymp erklommen zu haben. Sein Gebrüll während des Aufstieges war so furchteinflößend, dass alle Götter nach Ägypten flohen, wo sie sich als Tiere versteckten. Alle bis auf Athene, welche standhaft blieb und sich über die Feigheit der anderen Götter lustig machte. Als Zeus sich seiner Stellung als Göttervater, und somit mächtigster aller olympischen Götter, wieder bewusstwurde, legte er die von ihm gewählte Verkleidung des Widders ab und verlies Ägypten, um sich seiner letzten großen Herausforderung zu stellen. Die Auseinandersetzung begann damit, dass ein Blitz des Zeus Typhon traf, was diesen bereits zum Rückzug zwang. Zeus jedoch verfolgte ihn bis zum Kasion, ein Berg zwischen dem heutigen Syrien und der Türkei. Dort angekommen, ging der Kampf weiter, doch diesmal gewann Ty-



phon die Oberhand. Im Getümmel gelang es dem Ungeheuer Zeus die Sense zu entreißen, die schon dessen Großvater Uranos entmannte. Diese wusste Typhon auch „sinnvoll“ zu nutzen, indem er Zeus die Sehnen aus dem Leib schnitt und sie an Delphyne, ein anderes Monster, das in eben jener Höhle lebte, wo auch Typhon geboren wurde, übergab. Nachdem Typhon seinen nun hilflosen Gegner ebenfalls in dieser Höhle versteckt hatte, dauerte es etwas bis sein Sohn Hermes ihn fand und rettete. Dieser lenkte Delphyne ab, stahl die Sehnen und gab sie an den rechtmäßigen Besitzer zurück. Nachdem Zeus die Fähigkeit zurückerlangt hatte, sich zu bewegen, reiste er zum Olymp zurück, um sich neu zu bewaffnen. Typhon hatte Zeus nämlich auch dessen mächtige Donnerkeile abgenommen. Wutentbrannt stellte sich Zeus dem Ungeheuer ein drittes Mal und richtete ihn so zu, dass Typhon sich auf den Berg Nysa zurückzog. Dem Rat der Schicksalsgöttinnen folgend, verspeiste er Eintagsfrüchte. Die Menschennahrung sollte ihn vorübergehend stärken. Mit scheinbar wiedergewonnener Kraft stellte er sich auf dem thrakischen Berg Haimos erneut Zeus. Wie zu erwarten, war der Göttervater wieder siegreich und schlug Typhon in die Flucht. In Sizilien angekommen, warf Zeus den Ätna auf das Monster und begrub es unter ihm, was Erzählungen zufolge der Grund ist, weswegen der Ätna immer wieder erbebt sowie Feuer und Gestein spuckt.

Chagi

Quellen: https://de.wikipedia.org/wiki/Typhon_(Mythologie), https://de.wikipedia.org/wiki/Titanomachie, https://de.wikipedia.org/wiki/Zeus, https://de.wikipedia.org/wiki/Gigantomachie, https://griechische-goetter.info/zeus/

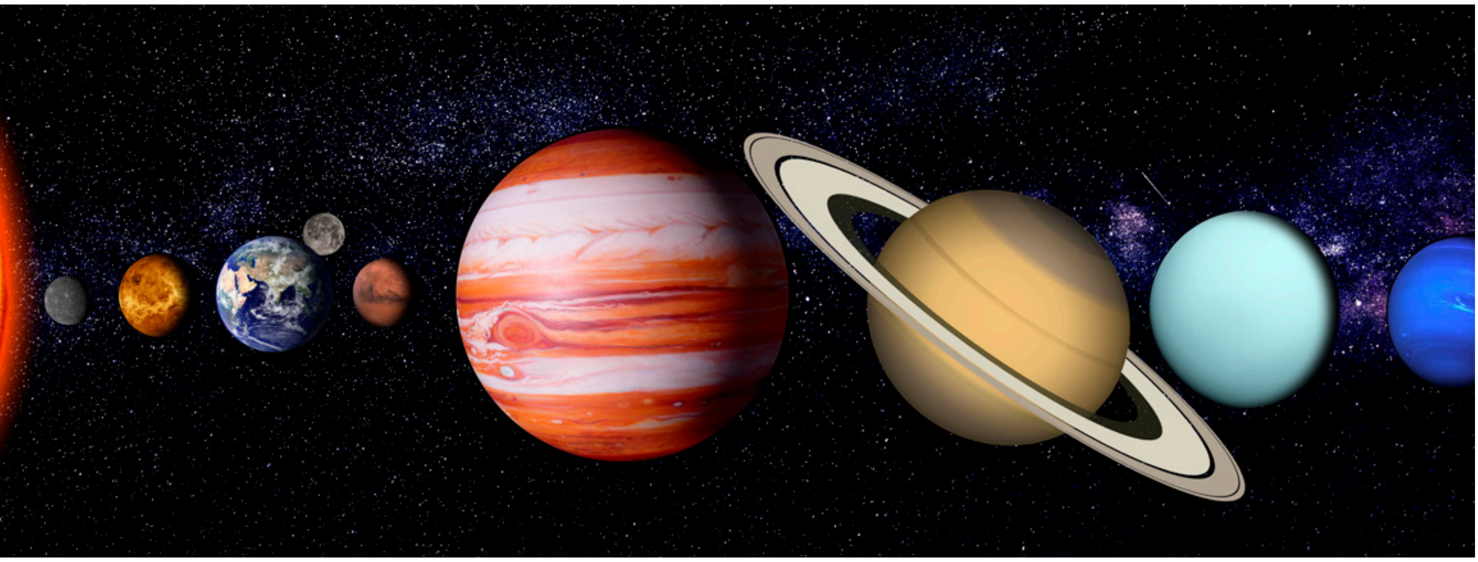
Bildquellen: https://en.wikipedia.org/wiki/Zeus, https://de.wikipedia.org/wiki/Kureten_(Mythologie), https://de.wikipedia.org/wiki/Kronos, https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Adriaen_de_Vries_Herkules.jpg, https://fr.wikipedia.org/wiki/Typhon_(mythologie)

Ons Galaxie Mëllechstrooss

oder Milky-Way

All Mënsch kennt onse Sonnesystem. Hëlt een den éischte Planéit bei der Sonn an zielt ee vun der Sonn ewech, da wär dat de **M**erkur–**V**enus–**E**rde–**M**ars–**J**upiter–**S**aturn–**U**ranus–**N**eptun.

Kann een sech elo déi Planéiten net an der Reiefolleg verhalen, da kann een sech eng Bréck bauen, andeem een sech seet: **M**ein **V**ater **e**rklärt **m**ir **j**eden **S**amstag **u**nseren **N**achthimmel.



Eng perséinlech Remark vu mir ass, dass een de Pluto als Planéit hätt solle loossen an net degradéieren. Dat verstinn ech souwisou net, firwat e puer Wëssenschaftler sech iwwert sämtlech Käpp vun der Weltbevëlkerung ewechgesat hunn an dee klengen, léiwe Planéit Pluto mat engem groussen Häerz degradéiert hunn. Egal wat. Fir mech ass a bleift et ee Planéit.

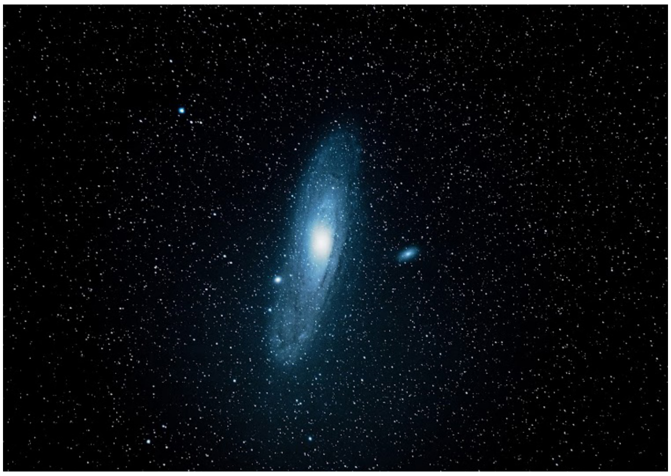
Onse Sonnesystem läit an der Mëllechstrooss (Galaxie). D'Mëllechstrooss heescht elo net Mëllechstrooss, well ons Galaxie voller Mëllech ass, mee wann een owes aus de Stied erausfiert an op eng Plaz fiert, wou et stackdäischter ass, da gesäit een en Deel vun onser Galaxie. Et gesäit een eng sëlwereg, breet a laang Sträif um Himmel. Wonnerschéin, a mir sëtze matzen dran a fléien duerch den Universum. Eigentlech si mir alleguerten Astronauten.

Firwat ass ons Galaxie esou mëllechzeg?
Zielt een elo vun der aler griichescher So, da seet d'Mythologie, dass den Zeus säi Jong Herakles, gebuer vun enger stierflecher Fra, déi net seng eege Fra war, no dem Motto "UPS, do ass mir ee klenge Malheur" geschitt, kritt huet. An der Hoffnung, dass säi Jong doduerch göttlech



Kraaft kréich, huet den Zeus du säi Jong heemlech un d'Broscht vu senger eegener schlofender Fra Hera ugeluecht. Leider huet dat net esou funktionéiert, wéi hien sech dat virgestallt huet. Doduerch, dass säi Jong ze fest un der Broscht genuckelt huet, ass d'Hera waakereg ginn. Wéi d'Hera du matkritt huet, wat do ausser Mëllech leeft, huet hatt de Bëbee ewechgedréckt, an dobäi ass ee risege Stral Mëllech an de ganzen Himmel gesprëtzt. Dat ass déi mythologesch Story vun der Mëllechstrooss.

Déi wëssenschaftlech Theorie seet, dass ons Galaxie eng flaach Scheif ass an ons Mëllechstrooss net aus Mëllech besteet. Kuckt een an enger klorer Nuecht duerch den Teleskop, da gesäit een d'Mëllechstrooss, déi aus ville Stäre besteet an d'Luucht, déi zu engem helle Band verschwëmmt. Et gesäit een awer kee kloert Bild. Firwat ass dat esou? Ons Galaxie besteet aus ganz vill Gas, Stëbs, Stären a Planéiten. All déi Matière zitt sech duerch d'Schwéierkraaft géigesäiteg un, an doduerch behält ons Galaxie hir Form.



Wéi ass ons Galaxie opgebaut?

Stellt Iech vir, dir géift säitlech virun onser Galaxie stoen, da géift dir ons Galaxie als eng Scheif gesinn, wou an der Mëtt ee risegen, ovalen, beliichte Ball ass. De risegen ovale Ball an der Mëtt, dee wäit iwwert d'Galaxie erauskuckt, nennt ee Bulge, deen dobäi och nach rotéiert. D'Déckt vum Bulge bedréit ëm déi 3.000 bis 16.000 Liichtjoer. Dann huet ee lénks a riets riseg Balken, déi erauskucken. Am Joer 2005 hu Wëssenschaftler erausfonnt, dass ons Galaxie eng Balkenspiralgalaxie ass. Kuckt een sech déi Balken un, dann hunn se verschidden Déckten, z.B. ass de lénke Balken (Thin Disk), ëm 700 Liichtjoren déck. An dem Balke si Stäre mat enger héijer Metallizitéit, bis zu 200% vun onser Sonn. Den Alter vun de Stären an dëser Regioun ka bis zu 1 Milliard Joer sinn. Dee rietse Balken (Thick Disk) huet eng Déckt bis zu 2.500 Liichtjoer. Do ginn et Stären, déi bis zu 10 Milliarde Joer al sinn. Déi weisen eng geréng Metallizitéit op, bis zu 20% vun onserer Sonn. Ons Galaxie ass ongeféier 13,6 Milliarde Joer al, an et gëtt geschätzt, dass et an onser Galaxie tëschent 100 an 300 Milliarde Stäre gëtt. Elo stellt iech emol vir, dass all Stär tëschent 3 bis 5 Planéiten huet, da läit de Gedanken no, dass et sécher ee Planéit ausser onsem gëtt, wou et Liewe gëtt.

Ons Galaxie huet en Duerchmiesser vun 100.000 – 120.000 Liichtjoer. Wéi vill Kilometer huet dann eigentlech esou ee Liichtjoer ? Dat sinn an Zuelen 9.460.730.472.580,8 km, opgeronnt sinn dat 9,5 Billioune Kilometer. D'Luucht leet also an engem Joer esou vill Kilometer zeréck, wat enger Geschwindegkeet vun 299.792.458 Meter, also ronn 300 Kilometer an der Sekonn entsprécht.

Fir elo zu onser Galaxie zeréckzekommen, si ass jo, wéi schonn ugedeit, eng Balkenspiralgalaxie. Do freet een sech dann, wou do Spirale leien? Déi sinn an de Balke lénks a riets dran, déi vum Bulge vu bannen no bausse ginn. Insgesamt sinn et 6 Spiralen, wou onse Sonnesystem och mat dran ass. Geet een elo, vum Bulge ausgesinn, also vu bannen no baussen, dann heescht déi éischt Spiral Norma-Aarm, déi zweet Scutum-Centaurus-Aarm, déi drëtt Sagittarius-Carina-Aarm, déi véiert Orion-Aarm, déi fënneft Perseus-Aarm an déi lescht Spiral gëtt einfach Baussen-Aarm genannt.

Wou läit onse Sonnesystem an der Galaxie?

Onse Sonnesystem läit um Rand vun dem klengen Orion-Aarm. Kuckt ee vun der Äerd aus a Richtung Zentrum Bulge, da gesi mir een Deel vum Sagittarius-Carina-Aarm. Kucke mir dann an déi entgéintgesate Richtung, da gesi mir een Deel vun onsem Aarm an och een Deel vum Perseus-Aarm, allerdéngs nëmme mat engem Teleskop.

An dat Bescht kënnt zum Schluss. Et kéint een nach esou vill doriwwer schreiwen, dass een eng Zeitung eleng doriwwer maache kéint, an dann hätt een nach net alles beschriwwen. Z.B. donkel Energie, Gravitatioun, kosmologesch Konstanz, Singularitéit, Supernovaen, Hypernovaen, Gebuert vun de Stären, Stierwe vun de Stären, Expansioun, wat et vu Stären alles gëtt, Materien. Dann an onser Galaxie den Halo Beräich, Gasplanéiten a Gestengsplanéiten, Kuipergürtel, an natierlech och d'Mënschheet, do féiert ons Rees och op aner Planéiten, fir déi bewunnbar ze maachen asw.

Am Zentrum vun onser Galaxie hu mir ee schwaarzt Lach, dat vun de Wëssenschaftler mam Numm Sagittarius A* (Sgr A *) gedeeft gouf. Eigentlech war dat Lach an deene leschte 24 Joer, säitdeem d'Fuerscher dat am A behalen, roueg. Mee säit dem 13. Mee 2019 hunn UCLA-Fuerscher erausfonnt, dass onst schwaarzt Lach en Ausbroch huet an duebel esou hell straalt wéi soss. Vun deenen 13.000 Opnamen, déi bis 2019 gemaach goufen, war dat déi hellste Foto, déi Fuerscher gemaach hunn. Et ass awer vun 1974 u bekannt, dass et an onsem Zentrum ee schwaarzt Lach gëtt, mee deemools war d'Technik nach net esou wäit wéi haut.

Wat ass ee schwarzt Lach ?

Sagittarius A* läit am Stärebild Schütze an onser Galaxie an ass 26.000 bis 27.000 Liichtjoer vun onser Äerd ewech. D'Lach ass 22 Millioune Kilometer grouss an huet d'Mass vun ongeféier 4 Millioune Sonnen. Fir ons ass dat riseg, astronomesch gesinn ass et e klengt Lach vis-à-vis vun aneren. Den Ton 618 z.B., deen am Stärebild Jagdhunde läit, huet eng Mass tëschent 66 bis 70 Milliarde Sonnen. Seng Hellegkeet ass esou hell wéi 140 Billioune Sonnen, also fir do mat engem Sonnebrëll opzetauchen, dat kéint e liichte Son-

nebrand ginn. E klengen Tipp vu mir, gutt mat vill Crème areiwen, da richt et beim Verdämpen no Nivea.

Am Joer 2017 konnte Wëssenschaftler fir d'éischt e Bild vun engem schwaarze Lach maachen, andeems se 8 Teleskopen matenee verknëppt hunn. Doduerch hate si e risege virtuellen Teleskop, dee bal en Duerchmiesser vun der Äerd hat. Very-Long-Baseline-Interferometrie (VLBI) heescht déi Technik. Et ginn Eenzelantenne gläichméisseg iwwerlagert. Déi Prezisioun, déi dobäi entsteet, kënnt den Atomauere gläich, déi bis zu enger milliardstel Sekonn genau sinn.

Wéi entseet e schwaarzt Lach?

E schwaarzt Lach entwéckelt sech, wann e Stär explodéiert. Dat nennt een da Supernova. Bei där Explosioun gëtt de gréissten Deel vum Stär ausradéiert, respektiv komplett an Energie ëmgesat. De Stär selwer gëtt bei enger Supernova millioune- bis zu milliardefach méi hell. E kann esou hell gi wéi eng ganz Galaxie. D'Supernova straalt an enger Zäit vun e puer Woche bis e puer Méint dann esou vill Energie aus, wéi ons Sonn vun 10 bis 100 Millioune Joer. Den äusserlechen Deel vum Stär gëtt ewechgeschleidert, woubäi dann nach just e Kär iwwregbleift. Deen entwéckelt sech entweeder zu engem Pulsar oder zu engem schwaarze Lach.

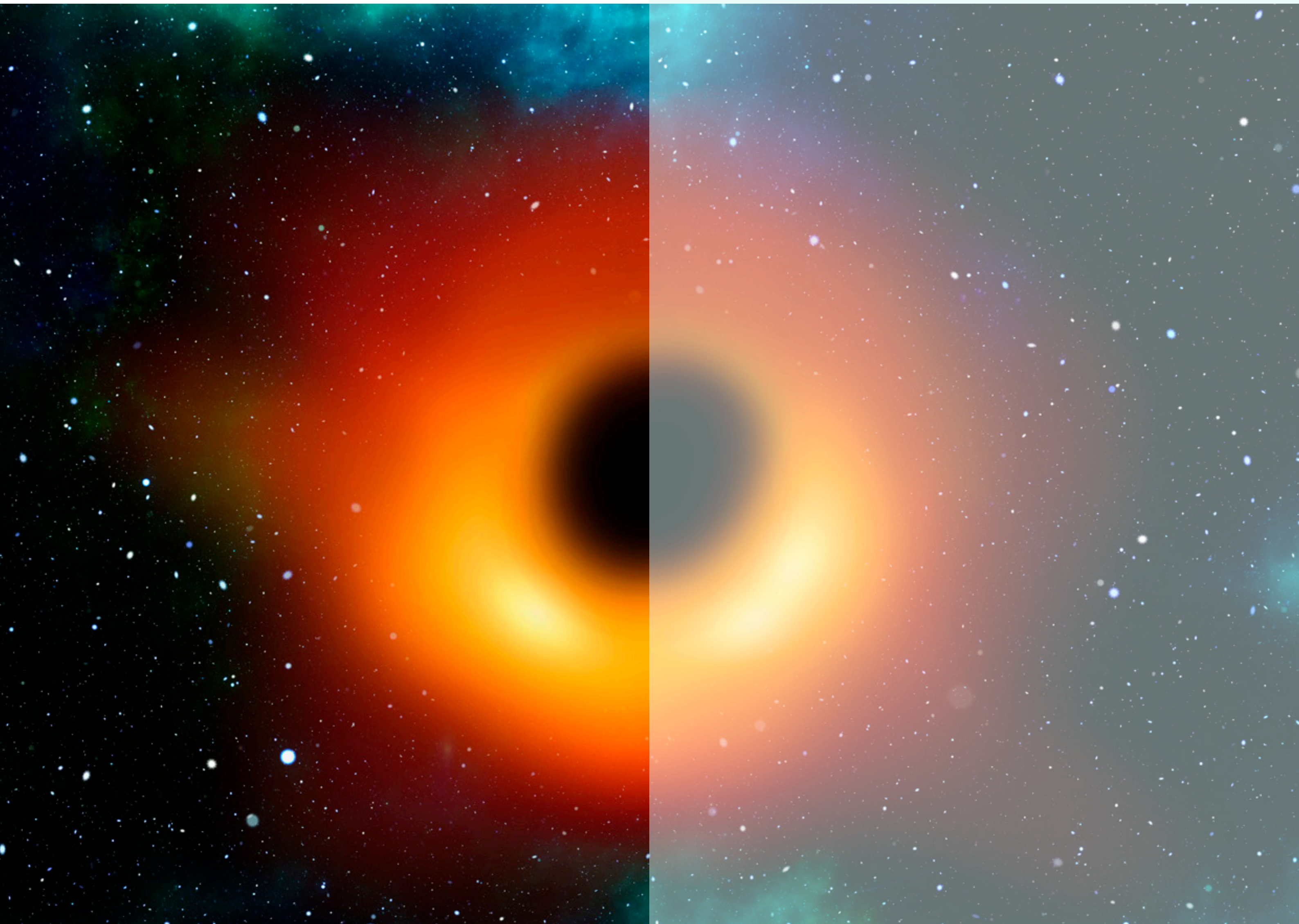
Wat geschitt an engem schwaarze Lach? Bis haut weess keen, wat am Lach selwer geschitt, et ass e Phänomen an et wäert och ee bleiwen. Et ass praktesch en Universum fir sech. Et gi kleng, grouss a riseg Lächer, déi eng rotéieren, déi aner rotéieren net. Et ginn esouguer schwaarz Lächer, déi duerch den Universum reesen an alles verschlécken, wat hinnen ze no kënnt. Jiddefalls ass et stackdäischter.

Hei spillt déi enorm Schwéierkraaft eng grouss Roll, wou Luucht, Stären, Planéiten oder Gaswolleken opgesaugt ginn an déi Mass op ee minimale Punkt kompriméiert gëtt. Géift dir elo eragezu ginn, an dir géift an der Entrée vum schwaarze Lach stoen, da kéint dir iech duerch d'Krëmmung vun der Luucht vun hanne gesinn. A wann dir méi wäit eragezu géift ginn, da géift dir spagettiséiert ginn, dat heescht, dir géift praktesch an d'Längt gezu ginn, bis just nach Atome vun iech iwwreg wieren.

Dat Thema Black Hole ass esou riseg an interessant, dass ech mech nach méi detailléiert domadder muss auserneesetzen. Allerdéngs si meng Säiten an dëser Zeitung begrenzt. Dofir schloen ech iech vir, dass an enge vun deenen nächsten Zeitungen, wann d'Plaz et zouléisst, en zweeten Deel kënnt.

Marco

Quellen:
https://www.nasa.gov/
https://www.eso.org/public/germany/news/eso0949/
http://www.andromedagalaxie.de/



Hogwart Mystery Fiction

Je m'appelle Cheyenne Willow. Cela fait un peu plus de cinq ans que je suis à Poudlard maintenant. Je viens d'apprendre que je suis une legilimen, comme mon frère disparu, le professeur Rogue et notre directeur Albus Dumbledore. Les legilimens savent pénétrer les pensées des autres personnes. Malgré une première leçon rude sur ce sujet, Rogue est un professeur qui va droit au but sans détour, ainsi il reconnait la force qui est en nous. J'ai hâte d'apprendre à utiliser ce pouvoir très utile, surtout pour communiquer avec mon frère, qui je sais maintenant est vivant, ce qui me remplit de bonheur. Ne pas savoir toutes ces années, ce qui était arrivé à mon frère, me fendait le cœur. Des rêves et des flashs ne faisaient que me montrer des bribes de probabilité de ce qui lui était arrivé. Grâce à Talbott Winger, mon petit ami animagus et Penny Haywood, une de mes meilleures amies et experte en potions, je suis aussi devenue une animagus. Le professeur Mc Gonagall, étant elle-même un animagus ayant des décennies de savoir en la matière, alors que je suis une débutante ayant encore beaucoup à apprendre sur ce sujet, savait dès le premier regard que j'étais aussi un animagus maintenant, quand je me suis faufilée dans le bureau de Dumbledore un jour. Le Professeur Mc Gonagall, notre directeur Dumbledore, nos professeurs et mes amis ont beaucoup participé au succès de mes diverses quêtes, et je serais toujours là, si l'un d'eux a besoin de moi. Je vous présente aujourd'hui ces amis que j'apprécie beaucoup. Certains sont devenus bien plus que des amis, mais tous sont des personnes admirables.

Depuis le début de cette aventure extraordinaire, je me suis fait bien des amis. J'ai rencontré ma première amie Rowan au chemin de traverse, alors que j'étais en chemin pour aller chercher mes fournitures de classe, ma baguette chez Olivander, mes livres chez Fleury et Bott… Rowan est très intelligente. Elle a une soif de savoir insatiable, avec le nez toujours plongé dans les livres. Son point fort étant le savoir et la recherche, je peux toujours compter sur son aide, si j'ai besoin de m'informer à propos de quoi que ce soit.

> « Se réunir est un début, rester ensemble est un progrès, travailler ensemble est la réussite »
>
> *Henry Ford*

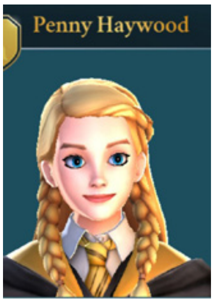
Penny est comme je l'ai déjà raconté, l'experte en potions et est d'une aide précieuse dans bien d'autres situations, par exemple concernant mon désir de devenir un animagus. C'est grâce à elle aussi que j'ai pu guérir un dragon qui ne crachait plus de feu et que j'ai pu me faufiler dans la salle commune de Serpentard. Penny est très appréciée. Elle adore se faire de nouveaux amis et le Quiditch. Elle est très compréhensive et c'est une fille absolument adorable. Sans qu'elle me le dise, j'ai compris qu'elle aussi craquait pour Talbott quand je lui ai raconté que je suis tombée amoureuse de lui. Elle m'a expliqué comment m'approcher encore plus de lui, gagner cette confiance qu'il a du mal à donner à qui que ce soit. Penny est une personne très altruiste, parfois au dépend de ses propres besoins. Concernant Talbott, cela m'a rendu triste. J'avais l'impression d'être égoïste, de ne penser qu'à moi, en sortant avec lui alors que je savais que mon amie l'aimait tant. Il y a malheureusement des moments où on doit faire des choix qui vont blesser nos amis. Concernant Penny, je l'aide de mon mieux à sauver une personne encore bien plus importante à ses yeux, sa sœur Beatrice. Surtout qu'elle se retrouve dans cette situation à cause de moi, car dans mes recherches concernant mon frère, j'ai ouvert une des trois caves maudites. Mon frère aussi s'intéressait aux caves maudites. Il était donc pertinent pour moi de commencer mes recherches à cet endroit.

Bill Weasley, le plus âgé des frères et sœurs Weasley, est un expert en sortilèges de combat et m'a été un compagnon fidèle dans mes aventures. Cette année, Bill apprend avec ardeur pour réussir ses buses, examens de fin d'études à Poudlard. Je comprends donc, qu'il n'a pas le temps, mais je suis triste, car c'est sa dernière année et je ne le reverrai sans doute plus, à moins d'avoir la chance d'être invitée au Terrier, ce qui serait un grand honneur pour moi. Ron et Ginny, la cadette et seule fille de la famille, sont encore trop jeunes pour aller à Poudlard, mais je vais faire connaissance avec les jumeaux Georges et Fred et je m'en réjouis déjà. J'adore leurs frères ainés Bill et Charlie. Charlie est expert concernant les dragons, passion qu'il partage avec Talbott.

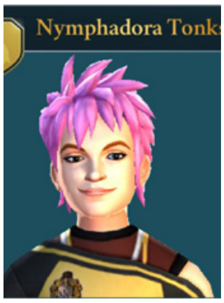
Je ne sais pas quand je suis tombée amoureuse de Talbott Winger. Je













pense que j'ai craqué pour lui depuis la première fois que je l'ai vu. Talbott est un jeune homme extrêmement réservé, qui n'avait confiance en personne et aimait voler en solo, plutôt qu'en groupe. Il me fait confiance maintenant. Enfin c'est ce qu'il prétend, car sa peur d'être blessé lui fait souvent faire un pas en avant et deux en arrière. J'essaye de toujours me souvenir que la patience et le temps que je lui accorde finira par porter ses fruits et qu'un jour peut-être nous vivrons heureux ensemble. On dit toujours qu'on est maître de sa vie. Avec Talbott, chaque jour est une pochette surprise. Je ne m'en plains pas, j'accepte sa nature profonde, malgré la peur de le perdre. Encore des rêves et des visions de l'avenir tout à fait contradictoires, qui me font souvent réfléchir lorsque je suis seule dans mon dortoir. Est-il possible d'aimer si profondément, si jeune, à l'âge de 16 ans, ou suis-je simplement en train de découvrir l'amour et je trouverai le véritable amour auprès de quelqu'un d'autre ? Heureusement, je n'ai pas souvent l'occasion d'y penser, car mes journées sont bien remplies. Entre les cours, je m'occupe de mes animaux, que ce soit dehors ou dans mon dortoir, je participe à l'entrainement de Quiditch, j'étudie avec mes amis et j'ai mes rencards avec Talbott. Comme je ne veux heurter personne, je prends du temps pour tout le monde, car je me mords encore les doigts, depuis que Rowan m'a accusé ouvertement devant tout le groupe, que ces derniers temps on ne me voyait seulement lorsque j'avais besoin de quelque chose. C'était devenu une dispute de groupe et heureusement Bill sait parfaitement comment se comporter dans ces situations. Son rôle de frère ainé à fait de lui un jeune homme sage, qui sait se faire écouter quand il le faut. Et ainsi j'ai appris une leçon pour la vie, de ne jamais oublier ses amis, les personnes qu'on aime dans la vie, la famille, car on risque de se retrouver bien seule, ou dépendante d'une personne car les autres se seront tournés vers autre chose. J'ai compris que rien ne nous garantit que l'amour soit éternel, surtout pas à notre âge. Serais-je capable de vivre comme Talbott le fait en ce moment ? En solo, évitant le plus possible les gens, comme il le fait la plupart du temps ? Il a le don d'aider les gens à se sortir des pires situations, en plus d'être discret. Même si la dernière fois, sa façon de demander à un fantôme du château très anxieux, si elle allait lui dire ce qu'il veut savoir à la fin, manquait un peu de finesse. Il est resté gêné en me disant qu'il est désolé et qu'il pensait ne pas m'avoir aidé du tout. J'ai encore le sourire aux lèvres quand j'y repense. Il a fait de son mieux, mon chou, et je ne lui en voulais pas du tout. D'ailleurs, comment lui en vouloir ? Il sait être un amour et quand nous sommes seuls et que son regard plonge dans le mien, je vois qu'il m'aime, à sa façon, prudente, mais tellement adorable. Et lui qui n'aime pas s'afficher en public, sort en public avec moi, à des bals, des événements divers. À la fin de notre dernière sortie à un festival, il s'est écrié devant toutes l'assemblée, qu'il avait envie de crier au monde entier qu'on est ensemble !!!! Plus tard, il m'a demandé si on pouvait continuer à se voir en secret. Tout le monde le sait, mais il n'aime simplement pas s'afficher en public. Pour moi c'était parfait. Je préfère aussi être seule avec lui. À notre tout premier rencard, Tonks et Charlie se sont sacrément incrustés. Tonks a fini par briser la vaisselle entière du salon de thé. J'étais tellement gênée surtout par rapport à Talbott. Heureusement, j'ai su me faire pardonner. C'était inadmissible de la part de Charlie et Tonks de venir taper l'incruste à notre rencard et surtout de se comporter ainsi, mais Charlie est Charlie, il est plus insouciant que son frère Bill.

En parlant de Nymphadora Tonks, elle est un véritable phénomène, qui est toujours en train de faire des farces. Elle squatte le plus souvent possible le magasin de farces et attrapes de Zonko : elle aide Zonko et reçoit ses Bombabouses et autre matériel avec lequel elle peut faire les quatre cents coups. Elle est aussi une amie loyale qui est toujours présente quand on a besoin d'elle. Et dans son domaine, elle sait comment détourner l'attention de Rusard, notre concierge, au moment où ses amis en ont besoin. Elle tchatche en plein milieu des cours et sait animer le cours du Professeur Binns, un vieux fantôme de maison, professeur du cours d'histoire de la magie. Ce dernier s'endort systématiquement dans son cours, ou son attention est tellement porté sur la matière du cours, qu'il n'entend plus rien autour

de lui, même pas moi en train d'attirer son attention avec un yoyo hurleur. Tonks a le don d'inciter tout le monde à faire des blagues et des farces. On ne s'ennuie jamais avec elle en cours, elle sait naturellement prendre l'apparence de qui que ce soit, se transforme en professeur Binns pour faire le cours et nous poser ses fameuses questions complètement inutiles, ce qui me fait rire à chaque fois. Elle est la reine de la bonne humeur et elle a, inconsciemment sans doute, un rôle très important, celui de faire rire et de remonter le moral à tout le monde, la plupart du temps au meilleur moment, quand les gens en ont le plus besoin.

Ben Copper est la deuxième personne que j'ai connue après Rowan. Il raconte à tout le monde qu'il a peur de tout. Ben est bien plus courageux et téméraire qu'il ne veut l'admettre. Il n'a pas hésité à me défendre lorsqu'une personne mystère a jeté le sortilège de l'imperium sur Rowan. Le sortilège de l'imperium est un sortilège avec lequel on peut manipuler une personne. Ce jour, Rowan m'avait demandé de choisir qui de mes amis devait mourir. J'ai répondu qu'aucun de mes amis ne mourra. Elle voulait s'en prendre à moi alors et Ben s'est immédiatement interposé et m'a sauvé la vie. Je lui en suis infiniment reconnaissante.

Aux premiers abords, on dirait que Mérula Viperyn a un comportement digne d'une Serpentard. En fait, derrière sa méchanceté et sa fierté se cache un passé lourd à assumer pour elle, un peu comme pour Talbott. Parfois je me demande si leur passé n'est pas relié. Mérula m'a avoué : « Si tu veux le savoir, mes parents sont en prison, parce qu'ils ont eu un problème avec un auror ! » Le père de Talbott était un auror et peut-être que Mérula a omis de dire que ses parents, qui sont des mange-morts et donc étaient au service de Voldemort, ont eu l'ordre d'éliminer le père de Talbott et sa famille, ou tout simplement elle ne le sait pas. Talbott ne cache pas la colère et le dégout qu'il ressent envers elle, simplement parce qu'elle est la fille de deux mange-morts. Talbott est très discret, il en sait peut-être plus ou non. Ce qui est sûr, c'est qu'il ne veut pas être auror simplement pour honorer la mémoire de son père. Il est fort possible qu'il pense à venger ses parents et lui-même. Pour ma part, j'ai appris que ce n'est pas le bon chemin à suivre. Vivre dans le passé, surtout un passé négatif et rester amère le reste de sa vie, ne sert à rien. La vengeance non plus ne permet pas d'avancer vers un futur heureux, auquel je pense tout le monde aspire. La nature humaine est ainsi, on aime se mettre des bâtons dans les roues, que ce soit nous-même ou d'autres personnes. À mon avis nous le provoquons la plupart du temps nous même, si nous nous victimisons. Certaines personnes reconnaissent du premier regard leur prochaine proie. C'est ainsi dans le monde de la magie, comme dans celui des moldus. Talbott et Mérula ont sans doute vécu un moment traumatisant, et je leur propose mon aide, s'ils le souhaitent. Je partage alors ma propre expérience, que j'ai acquise en écoutant la sagesse des mots de nos professeurs. Les sages paroles de Dumbledore par exemple : « Parfois on trouve des réponses à ses questions, là où on ne s'y attend pas. » Mérula est tout à fait capable de montrer de l'empathie quand elle le veut. Elle me l'a prouvé à maintes reprises, surtout pendant nos rencards. Oui vous lisez bien, j'ai bien dit rencards. Étant très ouverte, je pense qu'on peut apprendre de tout le monde, même si l'on n'a pas la même orientation sexuelle, la même couleur de peau, qu'on soit né(e) sorcier(e) dans une famille de moldus. Certains sorciers de famille de sang pur se font un malin plaisir d'appeler des sangs de bourbe les sorciers et sorcières né(e)s de parents moldus, que l'on soit un sorcier de sang pur ou non, je n'aime pas ces mots, tous peuvent être des bons comme des mauvais sorciers. Le monde serait bien meilleur, si on ne pensait pas encore aujourd'hui, par rapport à des clichés et des stéréotypes et d'anciennes coutumes complètement erronées de nos jours. Elles nous induisent souvent en erreur, ce qui fait qu'on n'accorde aucun crédit à certaines personnes, qu'on les blesse, qu'on les freine pour mieux leur prouver combien on pense qu'elles sont incapables de réussir. Ce ne sont que ceux et celles d'entre eux avec une grande force de caractère qui réussiront, ceux qui se prouvent à eux-mêmes et à personne d'autre de quoi elles sont capables. Peu importe leurs déboires passés, l'avenir leur sourira.



Dumbledore m'a conseillé de faire une pause et de voir mes amis. Si je veux aider Penny à sauver sa sœur du portrait où elle s'est retrouvée enfermée après que nous avons ouvert la deuxième cave maudite, je dois lui



consacrer du temps. Et pas seulement à elle. À chaque fois que nous avons ouvert une cave maudite, mes amis se sont trouvés dans des situations désespérées, et je me sens coupable. J'ai besoin d'être à son écoute. Chaque jour qui passe sans pouvoir l'aider, m'attriste profondément, mais Dumbledore semble penser qu'il y a un moment pour tout. Je me sens fautive, même dans mon ignorance des conséquences, d'avoir ouvert les deux premières caves maudites. Mon frère est une des personnes les plus importantes pour moi, et j'étais impatiente de savoir ce qui lui est arrivé. C'est la raison pour laquelle j'ai mis mes amis en danger, ainsi que leurs proches. Quoi qu'il en soit concernant Talbott et Mérula, les réponses viendront sans doute au moment où je ne m'y attendrai pas. J'ai compris qu'il me faut avoir de la patience. Si seulement, il n'y avait pas ces flashs incomplets constamment, qui me laissent avec mille et une questions, avec qui que je sois à ce moment-là. Il y a des jours, ou je voudrais ne pas en savoir plus que ce que je n'en sais déjà, surtout parce que mes flashs me montrent des informations incomplètes et qui sont changeantes. Ayant quelques informations sur la prof de divination, cours que je fréquenterai l'année prochaine, je pense qu'elle ne sera pas d'accord avec moi, si je dis que mes flashs changent au fur et à mesure que les gens prennent des décisions. Et ceci faisant changent de cap dans leur vie. Les flashs et la divination ne sont que les images d'un futur que chacun est capable de changer en prenant les bonnes décisions et ainsi changer le mauvais en bon et vice-versa. Ceux qui prennent une divination pour argent comptant et attendent que le bon ou la fatalité arrivent, seront sans doute très déçus. Ils peuvent avoir de la chance, comme de la malchance, car chacun est maître de son destin. Si le ciel est près à nous tomber sur la tête, c'est à nous et à nous seuls de tout faire pour changer de cap. Ne surtout jamais baisser les bras, celui ou celle qui baisse les bras a déjà perdu. La légilimancie m'aide, même si je suis capable de l'utiliser pour mes propres intérêts sur Rusard… Aussi bonnes soient mes intentions, serais-je capable de l'utiliser sur mes amis ? Sur Talbott, s'il m'évite, comme il a évité Penny et que je voudrais en savoir la raison. Cela m'angoisse un peu. Mais, je ne pense pas que je ferais une chose pareille, j'ai défié Talbott, quand il a voulu que j'utilise un sortilège sur Mérula pour lui faire oublier que nous sommes des animagus non déclarés au ministère de la magie. Talbott tenait plus que moi à effacer les souvenirs de Mérula et je comprends sa frayeur, plus encore que n'importe qui, il ne fait confiance à Mérula. Elle est pour lui la fille de deux mange-morts, alors que des mange-morts ont tué ses parents. Pour moi ce n'est pas une raison suffisante pour jeter un sort quel qu'il soit sur qui que ce soit. Pendant mes cinq ans à Poudlard j'ai appris bien de choses grâce à la sagesse de mes professeurs, de notre directeur et de mes amis avec lesquels j'ai étudié, vécu des aventures extraordinaires, discuté ou simplement flâné. Maintenant que j'écris ces mots dans mon journal intime, en faisant un premier point sur une année déjà bien remplie qui n'est pas encore terminée, je regarde positivement vers l'avenir. Je prends un nouveau cap moi aussi avec ce nouveau don qu'est la légilimancie et la confiance grandit de nouveau en moi. On apprend de ses erreurs et avec la volonté nécessaire on peut les corriger à tout moment. On ne changera sans doute jamais l'esprit de certaines personnes, mais ce ne sont pas les autres qui vivent la vie de qui que ce soit ou ont à décider pour qui que ce soit. Si nous tombons, nous nous relèverons. Nous avons cette force, nous avons tous cette volonté en nous, qui nous rends capable des déplacer des montagnes. Nous pouvons décider du chemin que nous allons prendre pour nous-même. Je ne peux pas forcer Talbott à rester avec moi, s'il ne le désire plus. S'il fait partie de mon avenir on sera ensemble, qu'il me quitte ou non à la fin de cette aventure à Poudlard. Sachant de lui ce que je sais, il lui faudra le temps de se retirer et de réfléchir et il prendra une décision pour lui-même. Une fois sa décision définitive prise, il n'en démordra plus. Pour l'instant, il hésite encore, mais comme moi, il est encore dans une période d'apprentissage de la vie, cela dépendra de lui. Cependant je suis convaincue que lui aussi saura affronter et vaincre ses peurs et avancer, peu importe où son chemin le mènera. Tout ira bien pour lui. Et cela me rend heureuse, car c'est ce que je lui souhaite, le meilleur, ainsi qu'à tous ceux qui vivent avec moi cette aventure extraordinaire d'étudier à Poudlard, l'école des sorciers.

Angel



Den Dean

Den Dean huet 12 Joer a bis elo hat hien et alles anescht wéi einfach a sengem Liewen. Vu senger Gebuert u kämpft hien all Dag, sou laang staark ze bleiwen, bis hien endlech e Spenderorgan kritt an hien erëm gesond ka ginn. Et ass alles anescht ewéi einfach, sou en Organ ze fannen. Hie brauch en neien Dënndaarm. Fir sou een ze kréien, muss awer leider en anert Kand, wat maximal 2 Joer méi jonk oder 2 Joer méi al ass wéi den Dean, stierwen. Wourop een dann, zu allem Leed fir déi aner Familljen, och nach hoffe muss, dass si d'Organer vun hirem Kand fräiginn, fir sou eventuell e puer anere Kanner d'Liewen ze retten. Dat ass keng einfach Entscheedung, fir keen.

Hei dann e puer Informatiounen zum Dean senger Liewensgeschicht:

Den Dean ass de 07.07.2008 zu Lëtzebuerg gebuer. Vum éischten Dag un huet den Dean sech aneschters verhalen, ewéi een et vun engem gesonde Bëbee erwaarde géif. Hie war quengeleg, wollt näischt iessen an huet sech vill iwwerginn. D'Dokteren an der Klinick hunn et awer net aussergewéinlech agestuuft an net reagéiert. Den drëtten Dag huet d'Mamm hire Bouf geholl an ass mat him bei en anere Pediater gaangen, deen si direkt un d'Kannerklinick iwwerwisen huet. Do konnt just nach festgestallt ginn, dass dem Dean seng sämtlech Organer mëttlerweil vergëft waren a schonn ugefaangen hunn ze versoen. D'Chance, datt hie géing iwwerliewen, war ganz kleng, mee schonn deemools war den Dean e Kämpfer an huet et awer gepackt. 10 Deeg dono war den Dean stabil genuch, sou datt zwee Dokteren de Risiko agaange sinn an de klenge Kämpfer operéiert hunn, fir ze kucken, wat genau am Kierper vum Dean falsch leeft. Et goufe Biopsië bei der Operatioun geholl, déi dunn zu Paräis ausgewäert goufen. 14 Deeg drop koum dunn endlech e Resultat: PSEUDOOBSTRUCTION INTESTINALE AVEC UNE GANGLIOSE.

An anere Wierder: eng seelen Dënndaarmerkrankung, bei där den Dënndaarm en extreem luesen Transport virweist a quasi keng Närwäerter opgeholl ginn. Dës Krankheet ass net heelbar a ka bei schwéierem Verlaf déidlech sinn. Dat eenzegt, wat dem Dean en normaalt Liewen erméiglecht, wier e Spenderorgan. Fir dass den Dean bis elo iwwerliewe konnt, hu scho missten a sengen éischte Liewenswoche folgend Agrëff gemaach ginn:

Broviac Katheeter: Zentrale Veenekatheeter
Gastrostomie: Mo-Sonde
Ileostomie: Falschen Dënndaarmausgang

Dono ass eng richteg Odyssee ugaangen: Vun Infektiounen duerch Bakterien, Viren oder Pilzen, begleet vun Entzündungen. An d'Immunsystem, wat ëmmer méi schwaach ginn ass, sou dass e klengen Houscht oder Schnapp schonn zu schwéiere Longenentzündunge gefouert hunn. An deenen 12,5 Joer huet den Dean ewell 36 chirurgesch Agrëff, 8 Gastroskopien a 47 Vollnarkosen iwwert sech missen ergoe loossen. 6 mol louch hien am kënschtleche Koma an eng Kéier am kënschtleche Semikoma. Eemol war hien 92 Sekonne laang dout a koum vum selwen erëm zeréck, wat medezinesch net ze erkläre war. Hie louch vum 07.07.2008 bis de 15.06.2010 an der Kannerklinick a konnt ëmmer nëmmen deen een oder aneren Dag doheem sinn. Dunn ass d'Universitéitsklinik Bonn mat ageschalt ginn, a vun do u sinn dem Dean seng Haaptdoktere vu Bonn a Collaboratioun mat der Kannerklinick vu Lëtzebuerg.

Bis elo war alles, wat den Dean duerchgemaach huet, just eng Aart Schuedensbegrenzung. Dat huet bis elo och ëmmer geklappt, mee et weess een net, wéi laang den Dean dat alles nach packt. Tëschenzäitlech gouf seng Liewer och nach ugegraff. Duerch déi vill TPN (Totaly Parenteral Nutrition), wat eng Aart Ersatznarung ass, well säi Kierper iwwert den Daarm all déi liewenswichteg Närstoffer an déi sëllege Medikamenter net méi ophuele kann, ass d'Liewer beschiedegt ginn.

Den Dean huet elo d'Chance, an d'USA kënnen ze goen, fir do vun Dokteren ënnersicht a behandelt ze ginn, déi aner Méiglechkeeten hu wéi d'Dokteren hei an Europa. Dat ass dem Dean seng lescht Chance op en normaalt Liewen ouni Péng, ouni all déi Deeg, wou et him sou richteg schlecht geet. An den USA ginn et aner Therapien a Behandlungsméiglechkeeten, aner Medikamenter, aner Prozeduren an aner Chancë fir Spenderorganer.

Doduerch, datt tëscht Lëtzebuerg an den USA keen Ofkommes am Gesondheetswiese besteet, gëtt vun offizieller lëtzebuergescher Säit näischt iwwerholl, wat vun Traitementer géing ufalen a wat ganz séier op eng sechsstelleg Zomm wäert klammen.

Wann iergendee wëll verfollegen, wéi et mam Dean weidergeet, da kann en dat gäre maachen, andeems en op seng Facebooksäit geet. Déi heescht „Message 2 Dean". Do gesitt dir, datt den Dean trotz senger schwéierer Krankheet ni seng Hoffnung a seng Freed um Liewe verluer huet.

Reddevil





Elterekrees

Si la consommation et l'abus de drogues est suffisamment connue et discutée dans notre société, on prend moins en compte l'impact que cette maladie a sur l'entourage familial des consommateurs de stupéfiants. Or, comme pour toutes les maladies, la famille et son entourage direct jouent un rôle prépondérant dans le bien-être voire dans la guérison du toxicomane.

La complexité des divers cas et situations auxquelles ils sont confrontés, font que beaucoup de parents n'ont pas les connaissances et encore moins les outils nécessaires pour faire face.

De plus, les pressions sociales, telle que l'opinion publique, font que la tâche des parents est souvent entravée et ne leurs permettent pas d' œuvrer sereinement face à cette pathologie.

Heureusement le Luxembourg dispose d'Institutions qui peuvent conseiller et accompagner ces familles concernées et c'est notamment auprès de la Jugend-an Drogenhëllef (JDH) qu'une maman, Jeanne (nom changé par la rédaction), a trouvé un accueil favorable à son idée de créer un groupe d'entraide de parents

Jeanne, comment vous est venue l'idée de ce groupe de parents ?

Mon enfant souffre d'une toxicomanie grave et avait tendance à fuir le cocon familial, ce qui fait que j'ai dû souvent la faire rechercher avec l'aide d'associations luxembourgeoises telles que Premier Appel ou Abrigado près de la Gare à Luxembourg où j'ai réussi à la retrouver quelque fois.

Vous imaginez le désarroi dans lequel je pouvais me trouver face à cette situation, sans même parler de ce sentiment de honte que j'éprouvai auprès de mes amis ou collègues de travail.

A un moment donné et voyant le nombre effrayant de jeunes ou moins jeunes toxicomanes issus de tous les milieux sociaux, j'ai réalisé que je ne devais pas être la seule à devoir endurer ces épreuves continuelles et donc l'idée m'est venue de trouver d'autres parents concernés. Un Merci à Quai 57 et surtout un grand Merci à Jugend- an Drogenhëllef qui m'a aidé à mettre sur pied notre groupe d'entraide "**Elterekrees**" (cercle de parents).

Comment fonctionne l'Elterekrees et quel est son but.

D'abord je veux souligner le fait que la discrétion est notre maxime absolue. Tous les parents en couple ou élevant seuls sont les bienvenus, peu importe que leurs enfants soient des "débutants" ou déjà des toxicomanes* "confirmés" et quelque soit les substances consommées.



En principe nous nous réunissons toutes les 3 à 4 semaines et ce avec toutes les précautions nécessaires dues à la situation sanitaire actuelle. Nous pouvons disposer des locaux de la JDH à Luxembourg ville (voire adresse et contacts à la fin de l'article).

Un des buts recherchés de nos réunions est de faire prendre conscience aux parents qu'ils ne sont pas seuls à vivre leurs problèmes. Ils peuvent, entre autres, profiter de l'expérience des autres participants, aborder sans crainte leurs problèmes spécifiques ou simplement écouter.

La perte de ce fichu sentiment de culpabilité, qui bloque toute initiative, est un des résultats direct de nos discussions et soulage énormément nos participants leur permettant d'aborder plus sereinement la situation dans laquelle ils se trouvent malgré eux.

Un effet bénéfique espéré est que nos enfants nous voient moins crispés et plus calmes, qu'ils se sentent eux aussi plus soulagés. Peut-être cela leur permettra de se dire le moment venu" Si mes parents ont trouvé un soutien qui les aide, pourquoi pas moi?

Pouvez-vous décrire en quelques mots le déroulement d'une telle session?

Commençons par préciser que les parents intéressés sont toujours accueillis par des parents ayant un vécu similaire. Nous débutons en général par un tour de table en racontant nos dernières aventures vécues avec notre progéniture. Je répète que nul n'est forcé d'intervenir et que la simple écoute des autres est normale et acceptée par le groupe.

Ensuite des discussions spontanées peuvent se développer autour d'une question spécifique suite à un problème rencontré que ce soit avec son enfant ou administrative, etc. Aucun thème n'est considéré tabou, nous rions beaucoup et les émotions ont toute leur place dans nos échanges.

Ponctuellement nous pouvons également profiter de l'expertise des thérapeutes, pédagogues et médecins de la JDH, comme par exemple des explications concernant les différentes sortes de stupéfiants.

Tout se passe dans une ambiance conviviale et discrète, personne ne doit avoir peur de se joindre à nous.

Depuis quand vous vous réunissez?

L'Elterekrees se retrouve maintenant depuis presque 2 ans et l'expérience très positive que nous avons retirée de nos rencontres, nous a poussés à le faire connaître à un public d'intéressés plus large.

La langue ne devrait pas constituer un handicap, nous nous adoptons au luxembourgeois, français, allemand et anglais, le portugais ne devrait pas poser de problème non plus.

Toutes celles et ceux qui veulent se joindre à nous peuvent nous contacter en toute discrétion à l'adresse suivante qui est également le lieu de nos réunions:

Jugend-an Drogenhëllef (JDH)
93, rue d'Anvers
L-1130 Luxembourg
Tél. 49 10 40 - 1

Elterekrees: www.elterekrees.org
(possibilité d'envoi d'email anonyme)

** La toxicomanie est la dépendance à la drogue. C'est la consommation excessive et abusive de substanc-es toxiques.*

OPGEPASST

op falsch Kollekten a falsch «Mataarbechter»

ATTENTION

aux fausses collectes au profit de la Stëmm vun der Strooss

D'Stëmm vun der Strooss deelt mat, datt si nach ni an och ni wäert Leit schécken, fir an hirem Numm Zeitungen ze verkafen oder einfach Suen opzehiewen.

Wann also ee bei iech doheem schellt a seet, hie wär e Mataarbechter vun der Stëmm vun der Strooss, gitt him w.e.g. keng Suen a sot der Police Bescheed.

L'association Stëmm vun der Strooss n'a jamais donné comme mission à ses bénéficiaires de faire du porte à porte en vue de collecter des fonds.

Si un jour une personne se présente chez vous pour vous demander de faire un don au profit de notre association, ne lui donnez rien et contactez immédiatement la police.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * *
* * * * * * * * * * * * * * * * * * *

DR STËMM CONSULTATIONS MÉDICALES GRATUITES

Consultations médicales gratuites une fois par semaine le mercredi après-midi dans les locaux de la Stëmm vun der Strooss, 7, Rue de la Fonderie, L-1531 Luxembourg. Renseignements supplèmentaires au numéro: 49 02 60

Gratis medizinische Behandlung jeden Mittwoch Nachmittag in den Räumlichkeiten der Stëmm vun der Strooss, 7, Rue de la Fonderie, L-1531 Luxemburg. Zusätzliche Auskünfte unter der Nummer: 49 02 60



Wosst der schonn ...

...dass die Marke « HARIBO » aus dem Vor- und Nachnamen des Gründers, sowie der Stadt wo die Firma gegründet wurde, besteht? HARIBO= Hans Riegel Bonn

...dass der Name „Hanuta" nicht zufällig ausgewählt wurde? Er ist auf den Begriff Haselnusstafel zurückzuführen.

...dass wir die regelmäßigen Wechsel von Sommer- und Winterzeit Benjamin Franklin verdanken? In einem Brief an eine Pariser Zeitschrift schlug er vor, die Uhren im Sommer eine Stunde vorzustellen, um mehr Tageslicht zu nutzen und so den Verbrauch teurer Kerzen zu reduzieren. Ob das ernst gemeint oder nur ein Scherz war, ist bis heute unklar.

...dass es auf der Erde pro Jahr etwa 500.000 Kubikkilometer Wasser regnet? Träfe diese Menge Deutschland, stünde es 1,4 Kilometer tief unter Wasser.

...dass der einfache Ritter einst in so genannten Motten hauste? So wurden Wohntürme aus Holz genannt, die Standard-Burg des niederen Adels in Mitteleuropa. Anständige Burgen aus Stein waren für die meisten Herren viel zu teuer.

...dass Menschen Musik unterschiedlich wahrnehmen – je nachdem, wie die Musiker gekleidet sind? So bewerteten Profi-Musiker das Spiel von Geigerinnen besser, wenn diese Abendkleider statt Jeans trugen.

...dass der Tonle-Sap in Kambodscha hin und her fließt? Der Fluss ist mit dem Tonle-Sap-See und dem Mekong verbunden. In der Monsunzeit speist der Fluss den See. In der Trockenzeit ändert sich dann seine Fließrichtung - nun entwässert er den See in Richtung Mekong.

...dass in der Arktis laut Schätzungen des US Geological Survey 25 Prozent des weltweiten Kohlenstoffs gebunden sind? Das entspricht etwa 800 Millionen Tonnen.

...dass die einzigen Vögel, deren Haut und Federn giftig sind, auf Neuguinea leben? Der Zweifarbenpitohui und der Blaukappenflöter kommen ausschließlich dort vor, der Wald-Dickkopf ist auch in angrenzenden Gebieten Südostasiens anzutreffen.

...dass laut Schätzungen der Deutschen Wildtierstiftung in Deutschland auf landwirtschaftlichen Flächen jedes Jahr 500.000 Wildtiere durch Mähmaschinen sterben? Unter anderem sind etwa 90.000 Rehkitze betroffen.

...dass ein durchschnittlicher Mensch im Laufe seines Lebens 70 Liter Tränenflüssigkeit weint? Dies entspricht etwa 4,2 Millionen Tränen.

...dass das Gehirn eines Kraken lediglich den ersten Befehl an einen seiner acht Arme erteilt, um sich zu bewegen? Der ganze Rest wird von weitgehend autonomen Nervensträngen in den jeweiligen Tentakeln ausgeführt.

Das Team der Redaktion

Quellen: https://www.sueddeutsche.de/wissen

Bëschklass Crauthem : donner au lieu de prendre

A Noël, les petits enfants du cycle 1.1. – 1.2. de la « Bëschklass » de l'école fondamentale de Crauthem sont habitués à recevoir des cadeaux. Cette année en revanche, ils ont voulu inverser les rôles : ils sont devenus ceux qui offrent des cadeaux aux personnes dans le besoin.

C'est ainsi qu'est née la belle idée de réaliser un calendrier de Noël pas comme les autres. Chaque jour du mois de décembre, les petits ont ramené de chez eux des jouets, conserves et produits secs pour les offrir aux personnes nécessiteuses, n'ayant pas les moyens d'en acheter pour eux-mêmes ou pour leurs proches.



Bram soutient Stëmm vun der Strooss

L'esprit de Noël vient d'être prolongé grâce à une équipe de 11 apprentis engagés pour une durée de 3 ans dans les secteurs de la vente, vendeur retouche et de la décoration au sein du magasin de mode BRAM situé au City Concorde Lifestyle Center. Accompagnés par Natascha Bidinger, ils viennent de remettre, à la directrice de l'association Stëmm vun der Strooss, Alexandra Oxacelay, un premier chèque d'une valeur de 2 021 € récoltés lors des emballages de cadeaux durant la période des fêtes et un second d'une valeur de 620 € récoltés grâce à des actions en magasin. Comme l'a précisé la représentante de Bram : « À l'approche des fêtes, nos apprentis ont emballé les cadeaux de Noël pour nos clients, en vue de soutenir l'association Stëmm vun der Strooss. Nous sommes donc très fiers aujourd'hui de pouvoir contribuer à la construction d'une terrasse couverte et chauffée au restaurant social d'Hollerich. »



Cartes cadeaux Auchan et sacs de couchage pour la Stëmm

« Parce que nous soutenons la Stëmm vun der Strooss depuis bientôt 10 ans, ce don représente notre volonté de continuer à travailler ensemble » affirment Véronique Braunert et Magalie Maillot, représentantes d'Allen & Overy qui a remis des cartes cadeaux Auchan d'une valeur de 2 000 €, des sacs de couchage et des sous-vêtements à la directrice de l'association, Alexandra Oxacelay.

Comme la directrice l'a expliqué : « En fonction des besoins de chacun, les personnes défavorisées travaillant au sein du service Caddy à Bonnevoie ont pu, grâce au don de cartes cadeaux, librement bénéficier de produits d'hygiène, de recharges téléphoniques, de sous-vêtements et de vêtements. De plus, lorsque certains produits secs manquaient en rayon du service de « dispatching de denrées alimentaires, ils étaient directement achetés, garantissant ainsi à chaque client des colis alimentaires bien remplis. »

En 2020, 84 tonnes de denrées alimentaires proches de la date de péremption ont été récupérées par la Stëmm vun der Strooss grâce au partenariat avec l'hypermarché Auchan. Les 20 personnes occupées en continu dans le cadre d'une mesure de réinsertion professionnelle les ont triées et redistribuées gratuitement non seulement au sein des restaurant sociaux de Hollerich et de Esch-sur-Alzette, mais également au profit de 10 services de bas seuils, actifs sur le territoire de la Ville de Luxembourg. A l'horizon 2023, l'association entend passer à 500 tonnes de denrées retravaillées et créer 40 postes de travail supplémentaires. Elle contribuera ainsi à la lutte contre la pauvreté, le chômage et le gaspillage alimentaire.

500 € du Club des Jeunes Préizerdaul pour une terrasse couverte et chauffée

C'est une tradition que le Club des Jeunes Préizerdaul collecte chaque année les sapins de Noël, peu après l'Épiphanie. Cela a également été le cas cette année et de nombreuses personnes ont déposé une enveloppe sous l'arbre de Noël. 211 € ont ainsi été collectés et CDJ Préizerdaul a décidé d'augmenter le montant à 500 €.





Carnaval Stëmm 2021













Paul Wurth répond à l'appel de la Stëmm vun der Strooss

La société Paul Wurth S.A., implantée à Luxembourg-Hollerich depuis sa création il y a plus de 150 ans, a décidé cette année de soutenir la Stëmm vun der Strooss. Dans le cadre d'une action de charité menée pour venir en aide aux personnes démunies, un don particulier a été réalisé par le groupe. Sur initiative de Benoît Greiner, le Directeur et de Sonia Casteran, Project manager de la filiale Paul Wurth Geprolux S.A., un hangar situé non loin du restaurant social du 7, rue de la Fonderie dans le quartier de Hollerich a été généreusement mis à disposition de la Stëmm et ce, jusqu'à la fin de l'année 2021. Reconnaissante, la directrice Alexandra Oxacelay souligne : « Ce hangar nous sera d'une grande aide. Il servira de pièce de stockage dans laquelle seront entreposées, un court laps de temps, les affaires pour lesquelles nous ne disposons pas d'espace suffisant. »



POST Luxembourg recueille des chèques-cadeaux et soutient la Stëmm vun der Strooss

Vers la fin de chaque année, POST Luxembourg souligne son engagement social en offrant la possibilité à ses collaborateurs de faire don de leur chèques-cadeaux de fin d'année au profit d'une association à caractère social. En 2020, la Stëmm vun der Strooss s'est trouvée dans la position chanceuse de recevoir un don de chèques-cadeaux de la part de POST Luxembourg. La somme précieuse de 7.075 €, distribuée aux sites de Hollerich et Esch/Alzette, permet d'organiser des barbecues et des journées à thèmes, comme carnaval ou halloween. Lors de ces événements, la Stëmm vun der Strooss profite des chèques-cadeaux pour financer les repas ainsi que pour récompenser les gagnants de petits jeux organisés. Par ailleurs, les chèques servent de bons de consommation aux clients lors de la visite de la Schueberfouer.



Avec un don de 18 000 €, l'asbl Kolping Lëtzebuerg finance la terrasse couverte de la Stëmm de Esch

C'est en tant que partenaire de l'asbl Kolping que la Stëmm vun der Strooss vient de recevoir un don généreux de 18 000 €. Alexandra Oxacelay, directrice de la Stëmm, a souligné que c'est la troisième fois que l'asbl Kolping accepte de soutenir la Stëmm. « Grâce à ce don généreux, nous avons pu aménager la terrasse de Esch-sur-Alzette. Nous y avons érigé une pergola », une belle façon aérée d'augmenter la surface utilisée.





La Schungkëscht Asbl fait cadeau de vêtements et de chocolat à la Stëmm vun der Strooss

L'organisation humanitaire Schungkëscht Asbl, gérée par 12 personnes privées, vient d'apporter une deuxième fois son soutien à la Stëmm vun der Strooss. Les responsables de l'organisation ne se sont pas laissés décourager par la crise sanitaire et ont collecté de l'argent qui a permis l'achat de joggings, de vestes polaires, de bonnets et de chaussettes d'une valeur totale de 1 300 €. De plus, des petits sachets remplis de chocolat ont apporté la touche finale à ce beau geste.



Plus de 4 700 repas offerts par Renmans à la Stëmm vun der Strooss

Pour la dixième année consécutive, le partenariat qui lie la Stëmm vun der Strooss aux boucheries Renmans vient d'être reconduit : Renmans s'engage à fournir gratuitement 564 kg de viande, garantissant ainsi la préparation de plus de 4 700 repas pour les personnes défavorisées qui poussent chaque jour les portes des restaurants sociaux de Hollerich et d'Esch-sur-Alzette.



Saint-Valentin pour tout le monde grâce à la Fondation Majany

John Li, le représentant de la Fondation Majany, a fait livrer 250 roses rouges et blanches au restaurant social de la Stëmm vun der Strooss à Hollerich. C'est déjà la troisième année consécutive que cette action se déroule pour la Saint-Valentin - le jour des amoureux. Pour un client du restaurant, cette rose vaut beaucoup : « J'ai l'intention de l'offrir à une personne qui m'est particulièrement chère. »

John Li a précisé : « Les premiers partenariats entre la Fondation Majany et la Stëmm vun der Strooss remontent déjà à 2015. Par la suite, Majany nous a facilité l`accès à la plateforme de crowd-giving Gingo Community. Après deux premières campagnes réussies, nous avons lancé en janvier la troisième collecte de fonds sur la plateforme. Cette campagne vient de se clôturer et en un mois, nous avons réussi à atteindre 23 789€. Cet argent va contribuer à la construction d'une terrasse abritée et chauffée qui permettra d'augmenter la capacité d'accueil du restaurant social ».







Equipe rédactionnelle
Amandine Diederich, Jil Hamm, Patrick, Flanter, Marco, Chagi, Reddevil, Mehdi, Angel

Photos
Stëmm vun der Strooss, pixabay, wikipedia

Correction
Lëtzebuergesch Sprooch an Orthografie:
Christiane Ehlinger a Sonia Thewes
Correction française :
Charles Bechet et Alieska Huijnen

Layout
thelen | werbeagentur
www.thelen-werbeagentur.de

Impression
Imprimerie Centrale S.A.
15, rue du Commerce
L-1351 Luxembourg

Abonnement et soutien
Vous pouvez soutenir nos actions en choisissant l'une de ces formules :

Abonnement journal + carte de membre : **20 €**
Abonnement journal : **15 €**
Carte de membre : **10 €**

en versant la somme correspondante sur le compte LU63 0019 2100 0888 3000 auprès de la BCEE

l'asbl Stëmm vun der Strooss disposant du statut d'utilité publique, les dons en notre faveur sont fiscalement déductibles des revenus nets, comme dépenses spéciales, si leur cumul est au moins égal à 120 euros par année d'imposition et dans la limite de 1.000.000 euros ou 20% du revenu imposable (loi modifiée du 4 décembre 1967).

Rédaction
7, Rue de la Fonderie
L-1531 Luxembourg
Tél. (00352) 49 02 60
Fax (00352) 49 02 63

redaktion@stemm.lu
www.stemm.lu

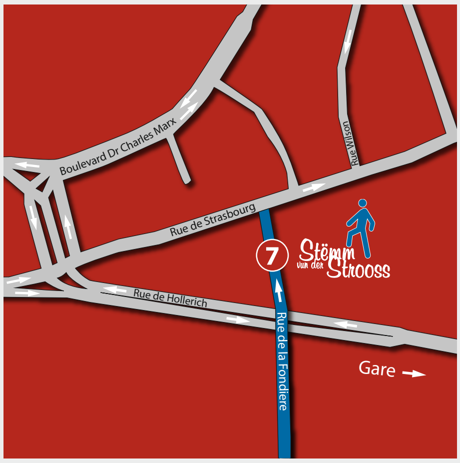
Stëmm vun der Strooss asbl est conventionnée avec le Ministère de la Santé et travaille en étroite collaboration avec la Croix Rouge luxembourgeoise.

Les articles signés ne reflètent pas nécessairement l'opinion de l'association.

Parution cinq fois par an.
Tirage 6000 exemplaires.

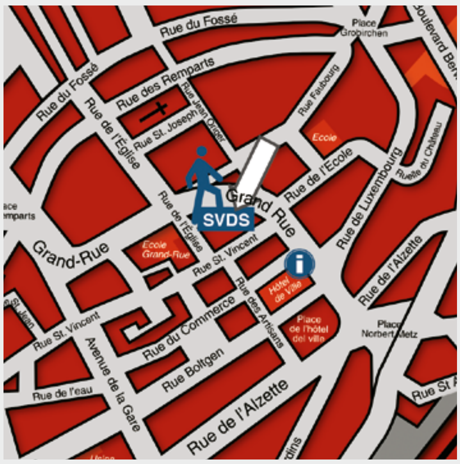
Stëmm vun der Strooss asbl

7, Rue de la Fonderie
L-1531 Luxembourg
Tél. (00352) 49 02 60
Fax (00352) 49 02 63
stemm@stemm.lu
www.stemm.lu



LUXEMBOURG

32, Grand-Rue
L-4132 Esch-sur-Alzette
Tél. (00352) 26 54 22
Fax (00352) 26 54 22 27
esch@stemm.lu
www.stemm.lu



ESCH-SUR-ALZETTE